

Scheidegger & Spiess

Kunst | Fotografie | Architektur

Frühjahr 2024



Wichtige Neuerscheinungen Herbst 2023

Land der Pässe

Eine Zeitreise in die heutige Schweiz

Lange waren die Alpen eine fast unüberwindbare Hürde auf der Nord-Süd-Achse. Heute machen 120 gut ausgebaute Alpenübergänge oder -durchstiche die Schweiz zum wichtigsten Transitgebiet Europas. In diesem Buch zeigen die Bilder des Fotografen Richard von Tscherner die landschaftliche Schönheit der Alpenpässe und die Kühnheit ihrer Bauten. Die Texte zeichnen ihre Geschichte nach, erläutern ihre strategische Rolle und beschreiben die Vision, die den 2007 und 2016 eröffneten Eisenbahn-Basistunneln durch Lötschberg und Gotthard vorausgeht.



Herausgegeben von Richard von Tscherner, Fondation Carène

Gebunden
264 Seiten, 50 farbige und
74 sw Abbildungen
30 x 30 cm
978-3-03942-156-5 Deutsch
978-3-03942-162-6 Englisch

sFr. 79.– | € 77.–

Deutsch

Englisch



Herausgegeben von Kunstmuseum
Bern, Stephan Kunz und Nina
Zimmer

Broschur
128 Seiten, 51 farbige Abbildungen
22 x 27,5 cm
978-3-03942-152-7
Deutsch / Französisch

sFr. 39.– | € 38.–



Markus Raetz

Atelier

Das vielgestaltige Werk von Markus Raetz (1941–2020), einem der bedeutendsten Vertreter der Schweizer Gegenwartskunst, umfasst rund 1500 Skulpturen, Installationen und Objekte, die uns spielerisch bewusst machen, dass die Wahrnehmung der Welt vom Standpunkt der Betrachtung abhängt. Dieses Buch zeigt seine Objekte und Mobiles in Aufnahmen aus Raetz' Atelier. Begleitet von Essays bieten sie einen unmittelbaren Einblick in verschiedene Arbeitszusammenhänge des Künstlers.

Mit einem Zukunftsrat gegen die Klimakrise

Warum die Schweiz eine dritte Parlamentskammer braucht

Wie kann die Schweizer Verfassung verändert werden, damit die Klimakrise von der Politik ernst genommen wird? Eine Gruppe von Wissenschaftern unterschiedlicher Disziplinen diskutiert in diesem Buch gemeinsam, ob eine neue Institution sich verfassungsrechtlich verankern liesse, um langfristiges Politikhandeln zur Bewältigung der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu fördern.

Zu Wort kommen auch 30 Menschen aus allen Landesteilen, mit unterschiedlichen Ausbildungen und verschiedenen Alters. Eine Momentaufnahme zum politischen Denken stimmberechtigter Schweizerinnen und Schweizer, losgelöst von polarisierenden Parteien.

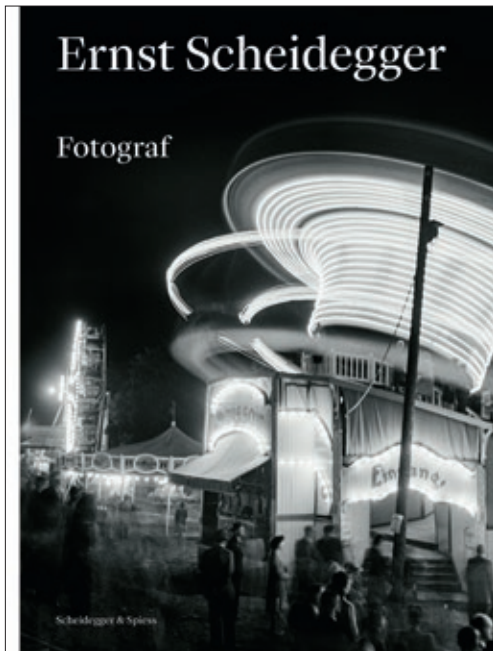


Herausgegeben von Sonia I. Seneviratne, Laura Zimmermann, Markus Notter und Andreas Spillmann

Broschur
224 Seiten, 117 farbige und
39 sw Abbildungen
18,5 x 27 cm
978-3-03942-167-1 Deutsch

sFr. 29.– | € 28.–





Ernst Scheidegger

Fotograf

Ernst Scheidegger (1923–2016) war einer der bedeutendsten Schweizer Fotografen des 20. Jahrhunderts. Seine fotografischen Künstlerporträts machten ihn international bekannt. Insbesondere die Aufnahmen von Alberto Giacometti im Pariser Atelier oder im Bergell prägen bis heute weltweit das Bild dieses Künstlers.

Ernst Scheidegger. Fotograf wirft einen frischen und zeitgenössischen Blick auf sein vielschichtiges Œuvre. Es lädt zur Entdeckung seines kaum bekannten Frühwerks ein und nimmt damit eine Neubewertung seines Schaffens vor. Die Texte zeichnen Scheideggers Werdegang und sein fotografisches Selbstverständnis nach und lassen seine Persönlichkeit lebendig werden.

Herausgegeben von der Stiftung Ernst Scheidegger Archiv

Gebunden
248 Seiten, 12 farbige und 168 sw Abbildungen
23 × 30 cm
978-3-03942-173-2 Deutsch
978-3-03942-178-7 Englisch

sFr. 59.– | € 58.–

Deutsch



9 783039 421732

Englisch



9 783039 421787

Hannah Höch

Montierte Welten

Hannah Höch (1889–1978) brach in den 1920er-Jahren mit Darstellungs- und Sehgewohnheiten der Zeit: Sie zerlegte eine Welt, die von der Katastrophe des Ersten Weltkriegs und der Konsumkultur gezeichnet war, und setzte sie auf revolutionäre, poetische und oft auch ironische Weise neu zusammen. Sie blieb ihren künstlerischen Mitteln und ihrer poetisch-radikalen Imagination auch nach Ende des Zweiten Weltkriegs treu. Schere und Klebstoff waren die Waffen ihrer Kunst der Montage, als deren Miterfinderin sie gilt.

Reich illustriert und kundig kommentiert, geht *Hannah Höch. Montierte Welten* ihrer Faszination für Film und Bildkultur des Industriezeitalters nach und zeigt, wie sich die Montage im Spannungsfeld von künstlerischem Experiment, kommerzieller Verwertung und politischer Vereinnahmung entwickelte.

Herausgegeben von Stella Rollig, Martin Waldmeier und Nina Zimmer

Broschur
200 Seiten, 154 farbige und 15 sw Abbildungen
17 × 23 cm
978-3-03942-171-8 Deutsch
978-3-03942-172-5 Englisch

sFr. 39.– | € 38.–

Deutsch



9 783039 421718

Englisch



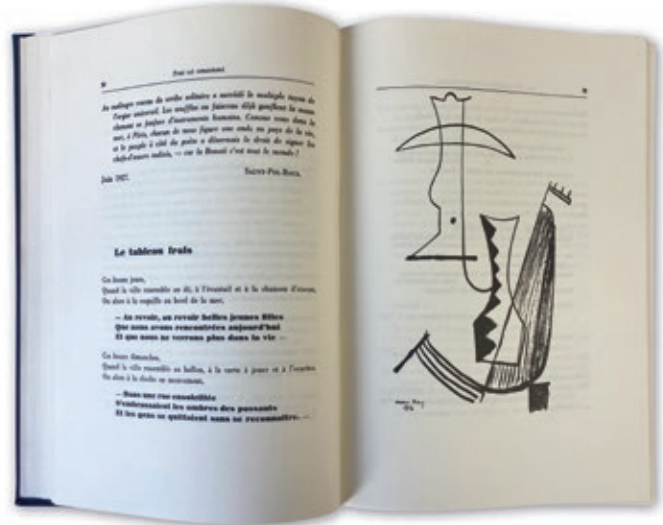
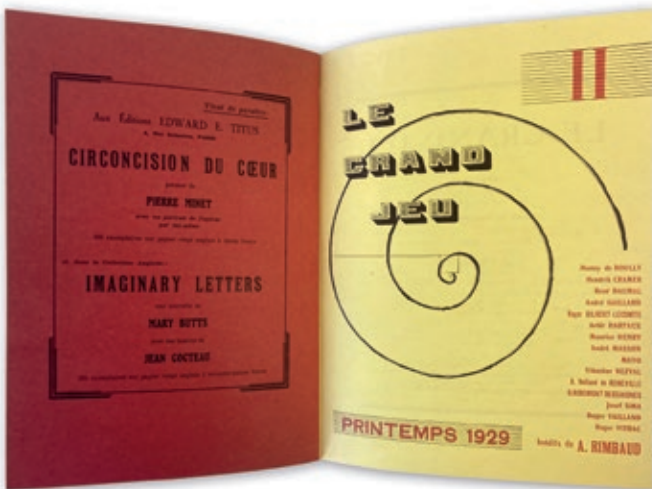
9 783039 421725



Scheidegger & Spiess



Seit 100 Jahren beeinflusst der Schwindel, der durch das surrealistische Denken ausgelöst wurde, die Art und Weise, wie wir Körper, Sprache und Objekte betrachten.



Herausgegeben von Juri Steiner
und Pierre-Henri Foulon

Mit Beiträgen von Paolo Baggi,
Boris Bergmann, Pierre-Henri
Foulon, Juri Steiner u. a.

Gestaltet von Pauline Piguet und
Rebecca Metzger

In Zusammenarbeit mit dem
MCBA, Plateforme 10 in Lausanne

Broschur
ca. 160 Seiten, 120 farbige
Abbildungen
20 × 25 cm
978-3-03942-191-6 Deutsch
978-3-03942-192-3 Französisch

ca. sFr. 35.– | € 35.–

Erscheint im Mai 2024

Deutsch

Französisch



9 783039 421916



9 783039 421923



2024 markiert das 100-jährige
Jubiläum des Surrealismus
als künstlerische Bewegung

Das Buch feiert, beschreibt
und analysiert den Surrealismus
umfassend

Ein besonderer Fokus liegt auf
dem Topos von Spielen, die
von den Surrealisten gespielt oder
entwickelt wurden

Präsentiert erstmals eine detaillierte
Hommage an die als Maquette
erhaltene, bislang unveröffentlichte
vierte Ausgabe der Zeitschrift
Le Grand Jeu

Erscheint anlässlich der Ausstellung
Le Grand Jeu im MCBA,
Plateforme 10 in Lausanne (12. April
bis 25. August 2024)

Surrealismus. Le Grand Jeu

Zeigt Werke u. a. von:

André Breton
Claude Cahun
Salvador Dalí
Marcel Duchamp
Germaine Dulac
Max Ernst
Leonor Fini
Alberto Giacometti
Gladys Hynes
René Magritte
Meret Oppenheim
Man Ray
Hans Richter
Sonja Sekula
Kurt Seligmann
Yves Tanguy

2024 jährt sich das Erscheinen von André Bretons *Manifeste du Surréalisme* und damit die Geburtsstunde der surrealistischen Bewegung zum 100. Mal. Aus diesem Anlass erscheint dieser Band, der sich eng an die Zeitschrift *Le Grand Jeu* anlehnt, die von 1928 bis 1930 erschienen ist. Das Buch verbindet historischen Rückblick, Interpretation und die Perspektive zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler, die sich mit surrealistischen Themen und Formen auseinandersetzen.

Ein besonderes Augenmerk ist Spielen gewidmet, auf die sich die Surrealisten bezogen: dem Schachspiel und dem Tarot rund um das *Jeu de Marseille*, ein Tarot-Kartenset, das die vor den deutschen Besatzern nach Südfrankreich geflüchteten Surrealisten entwickelten. So werden Themen wie Identität, Metamorphosen, Esoterik, Kabbala und Magie behandelt, aber auch Spekulation, Abstraktion und Automatismus. Im Speziellen werden weibliche Vertreterinnen der Bewegung in den Fokus gerückt, unter anderem Claude Cahun, Leonora Carrington, Suzanne Duchamp, Leonor Fini, Dorothea Tanning, Meret Oppenheim oder Gladys Hynes. Ein Teil des Buchs ist als Hommage an die nie publizierte, aber als Maquette erhaltene vierte Ausgabe der Zeitschrift *Le Grand Jeu* gestaltet.

Juri Steiner ist Direktor des MCBA Lausanne und einer der führenden Spezialisten für die Geschichte von Dada, Surrealismus und Situationismus. Von 2007 bis 2011 war er Direktor des Zentrum Paul Klee, Bern.

Pierre-Henri Foulon ist Chefkurator für Gegenwartskunst am MCBA Lausanne. Davor war er für die Publikationen der Galerie Thaddaeus Ropac (London, Paris, Salzburg, Seoul) sowie für das Ausstellungsprogramm im Muzeum Susch, Unterengadin, verantwortlich.



27



28

Leute, die mir Geld geben, sagen immer: «Das ist für deinen Hund.» Ich bin ihnen egal.

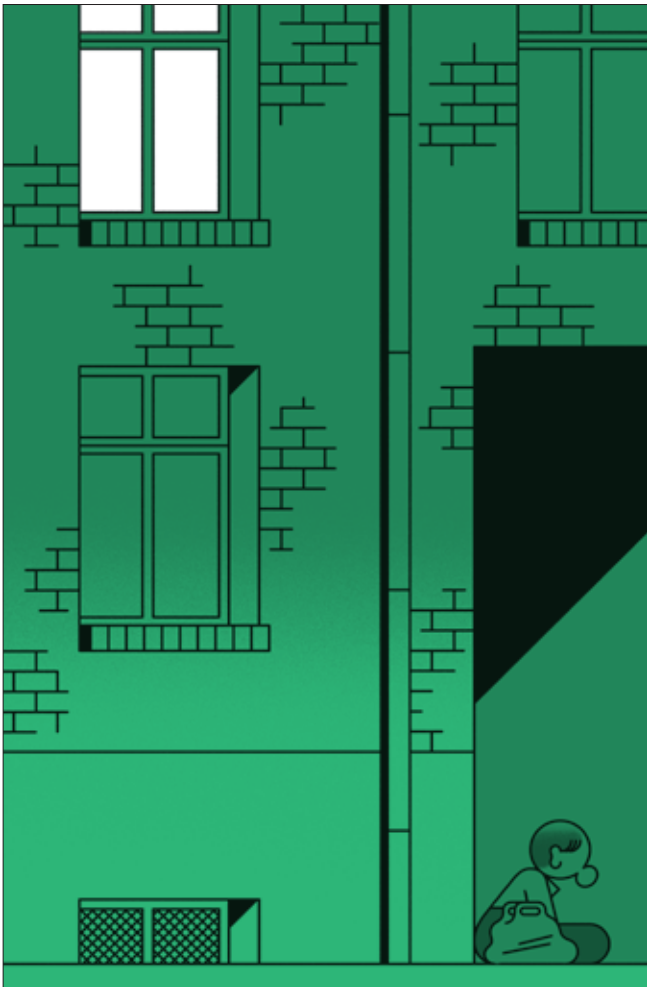
Ein obdachloser Mensch hat keinen Ort mehr, der Draussen und Drinnen unterscheidet.

100 Wenn sie können oder dürfen, versuchen obdachlose Menschen eine Zeit lang bei Bekannten oder Freundinnen und Freunden, bei der Familie oder bei Verwandten zu übernachten; sie machen das nicht freiwillig, sondern weil sie keine Alternative haben. Deshalb sind sie - auch wenn sie eine solche Übernachtungsmöglichkeit haben - obdachlos. Wer nicht irgendwo unterkommen kann, ist auf Notunterkünfte angewiesen. Diese bieten aber meistens nur eine Bleibe über Nacht und am nächsten Morgen muss die Unterkunft verlassen werden.

101 Eine extreme Form von Obdachlosigkeit ist das Übernachten im Freien, zum Beispiel unter einer Brücke oder in einem Hauseingang.

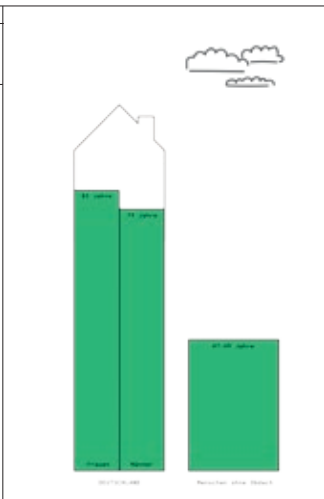
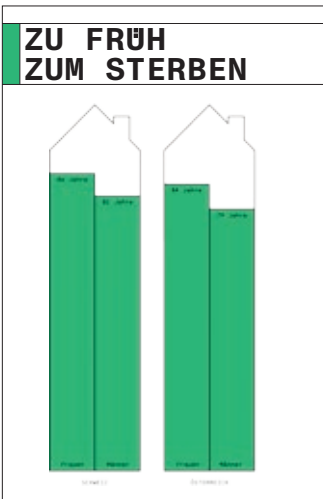
102 Extrem ist aber auch das Übernachten bei fremden Menschen - bei irgend jemandem, der einen obdachlosen Menschen anspricht, ob er nicht bei ihm oder ihr schlafen will. Extrem ist dieses Übernachten, weil ein obdachloser Mensch dann schutzlos und ge-

42



Mitten unter uns und doch ausgeschlossen: Neue Perspektiven auf Obdachlosigkeit in Text, Illustration und Fotografie

<p>103 SCHAFT ERSTELLET FÜR CH/DE/AT</p>	<p>104 DATUM 21/11/2024</p>	<p>105 SCHAFT ERSTELLET VON [Logo]</p>
<p>106 UNGLEICHE CHANCEN</p>		
<p>107 Der Staat, in dem wir leben und der die Qualität unseres Lebens unterstützt, hat zwei Grundsätze: Er will, dass alle Menschen gerechte und gleiche Chancen haben, ein Leben zu führen, das sie sich wünschen. Und er unterstützt diejenigen, die schlechtere Chancen für ein gelingendes Leben haben oder in einer Notlage sind.</p>		
<p>108 MARKE 03/18</p>	<p>109 478735</p>	<p>110 KONTROLLESTELLE [Logo]</p>
<p>111 Sobald die Existenz eines Menschen bedroht ist, hilft also der Staat: direkt oder über eine Organisation, die rechtlich dazu befugt wird - das ist die Kernidee des Sozialstaates.</p> <p>112 Die Schweizerische Bundesverfassung zum Beispiel garantiert im Artikel 9 allen Menschen, die in der Schweiz leben, das Recht auf Gleichbehandlung. Dies schliesst auch mit ein, dass niemand wegen der Herkunft, der Rasse, des Geschlechts, des Alters, der Sprache, der sozialen Stellung, der Lebensform, der religiösen, weltanschaulichen oder politischen Überzeugung oder wegen einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung ungleich behandelt werden darf. Das Angebot von staatlichen Hilfen (wie Sozialhilfe oder die Sicherung des Grundbedarfs, Invaliden- oder Altersrente sowie andere Zuwendungen) soll also allen Menschen, die darauf angewiesen sind, offenstehen. Zu den Leistungen des Sozialstaates gehört auch die Begleitung und Beratung in Nottagen.</p> <p>113 Weil sich die Hilfsangebote nach einer Notlage ausrichten, in der ein Mensch sich befindet, gibt es spezielle Hilfen für Menschen, die obdachlos sind oder denen droht, die Wohnung zu verlieren.</p> <p>114 Hier lassen sich aber auch Widersprüche erkennen: Wenn in Not geratene Menschen auf (staatliche) Hilfe angewiesen sind, kommen sie nur schwer von</p> <p>16</p>		



Inhaltsübersicht

- Was ist Obdachlosigkeit?
- Wie wird jemand obdachlos?
- Ungleiche Chancen
- Städten gehen die Wohnungen aus
- Armut, die vererbt wird
- Schulden machen ist nicht schwer
- Wohnen als Menschenrecht
- Städte im Wettbewerb: aber nicht um obdachlose Menschen
- Nicht jede und jeder darf arbeiten
- Wenn Obdachlosigkeit jung ist
- Auf der Strasse ist es gefährlich
- Betteln
- Obdachlosigkeit heisst, früher zu sterben
- Es gibt keine freiwillige Obdachlosigkeit
- Wenn die Wohnung wieder da ist
- Am Leben teilnehmen lassen
- Was wir tun können
- Glossar der wichtigsten Begriffe

Mit Illustrationen von Arne Bellstorf und Fotografien von Nora Martin

Gestaltet von Noah Drilling

Gebunden
ca. 140 Seiten, 40 farbige
Abbildungen
12 x 18,5 cm
978-3-03942-185-5 Deutsch

ca. sFr. 15.– | € 15.–

Erscheint im März 2024



Obdachlosigkeit gehört zu den drängendsten sozialen Themen in den Städten der Schweiz, Deutschlands und Österreichs

Legt kompakt, umfassend und verständlich dar, weshalb Obdachlosigkeit und ihre Ursachen uns alle angehen

Bringt das Thema Obdachlosigkeit einem breiten Publikum nahe wie kein anderes Buch im Markt

Mit einem Glossar zum Thema für Deutschland, Schweiz und Österreich

Entstanden in Zusammenarbeit mit dem *International Network of Social Tours* (inst.ngo), einem von ehemals obdachlosen Menschen gegründeten Netzwerk von Organisationen, die Stadtführungen zu sozialen Themen in mehr als 30 europäischen Städten anbieten

Matthias Drilling, Nora Locher, Esther Mühlethaler, Jörg Dittmann Obdachlosigkeit – Warum sie mit uns allen zu tun hat

«Entschuldigung, aber haben Sie ein bisschen Geld für mich, ich bin obdachlos?» Die Begegnung mit Menschen, die im öffentlichen Raum leben, gehört heute zum städtischen Alltag. Aber die Toleranz ihnen gegenüber sinkt, und in vielen Städten wird das Leben auf der Strasse nicht mehr geduldet. Die Lage dieser Menschen ist jedoch selten selbst verschuldet, sie hat in den meisten Fällen strukturelle Gründe: Städtisches Wohnen wird immer teurer und günstiger kommunaler Wohnraum ist äusserst knapp. Sich zu verschulden ist Teil unseres Gesellschaftsmodells, steht aber oft am Beginn einer Abwärtsspirale, die mit der Räumung der Wohnung endet. Wer illegal in einem Land lebt, hat kaum eine Chance auf eine bezahlbare Wohnung.

Dieses kompakte und bestens verständliche Buch vermittelt alles, was wir wissen müssen, um zu verstehen, weshalb das Thema Obdachlosigkeit uns alle etwas angeht. Zusammen mit der Fotografin Nora Martin, dem Grafiker Noah Drilling und dem bekannten deutschen Illustrator Arne Bellstorf haben die Autorinnen und Autoren die Erkenntnisse ihrer jahrelangen Forschung übersetzt und visualisiert, so dass eine neuartige Sicht auf Obdachlosigkeit entsteht. In 17 Kapiteln behandeln sie ein zentrales gesellschaftliches Thema und zeigen auf, wie wir alle zu einem besseren Umgang mit obdachlosen Menschen beitragen können. Ein Glossar der für die Schweiz, Deutschland und Österreich wichtigsten Begriffe rundet das Buch ab.

Matthias Drilling leitet das Institut Sozialplanung, Organisationaler Wandel und Stadtentwicklung der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW in Muttenz / Basel, an dem *Nora Locher* und *Esther Mühlethaler* als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen mit Schwerpunkt Obdach- und Wohnungslosigkeit tätig sind und wo *Jörg Dittmann* als Professor für die Erforschung von prekären Lebenslagen lehrt und forscht.



*Lange vor Booking.com,
Instagram und Tripadvisor:
Postkartenmotive aus Hotels
in den Schweizer Bergen*



Herausgegeben vom Alpinen
Museum der Schweiz

Gestaltet von 2xGoldstein

ca. 40 farbige Postkarten zum
Heraustrennen und Textheft mit
32 Seiten zusammen in Festeinband
12,5 x 17 cm
978-3-03942-189-3 Deutsch

ca. sFr. 29.– | € 29.–

Erscheint im März 2024



9 783039 421893



Neues Postkartenbuch mit Motiven
aus der Sammlung des Alpinen
Museums der Schweiz

Rund 40 Bilder aus der Schweizer
Hotellerie vergangener Jahrzehnte
wecken Erinnerungen und laden
zur Zeitreise in die Tourismuswer-
bung vor Social Media ein

Begleitheft mit vier Texten über
Tourismus und Gastfreundschaft
in der alpinen Schweiz von 1878
bis 2023

Erscheint zur Ausstellung *Check-in
Check-out. Alles über Gast-
freundschaft* im Alpinen Museum
der Schweiz (bis 19. Mai 2024)

Check-in Check-out

Hotelfotografie der Kunstanstalt Brügger Meiringen
Ein Postkartenbuch

Schickes Hotelzimmer mit Ausblick auf die Bergkulisse: das perfekte Feriensouvenir. Das Bild davon als Postkarte verschickt, direkt ins Wohnzimmer potenzieller neuer Gäste: die perfekte Hotelwerbung – bevor es Instagram und Smartphones gab.

Dieses Postkartenbuch mit Motiven aus der Sammlung des Alpinen Museums der Schweiz versammelt Hotelfotografien der vormaligen Kunstanstalt Brügger in Meiringen. Diese war auf Auftragsfotografie in den Bereichen Tourismus, Hotellerie und Gastronomie spezialisiert. Die detailreichen Bilder halten touristische Wunschwelten vergangener Jahrzehnte sowie die reiche Hoteltradition der Schweiz fest. Während einzelne Fotografien so zeitlos wirken, dass sie wohl auch heute über Social Media Gäste anlocken könnten, wird bei anderen Motiven offensichtlich, wie sehr sich Design, Architektur, Kulinarik, Ästhetik, Dienstleistungen und Angebote im Tourismus verändert haben.

Das *Alpine Museum der Schweiz* in Bern konzipiert seit seiner Eröffnung 1905 Ausstellungen rund um die Themen Alpinismus, Identität, Tourismus und Klimawandel. Seine historische Sammlung umfasst zahlreiche Objekte und Kunstwerke, die sich mit den Alpen und ihrer Wahrnehmung zwischen Tradition und Innovation auseinandersetzen.

Weiterhin lieferbar:



Bikini in den Bergen

Badefotografie der Kunstanstalt
Brügger Meiringen. Ein Postkarten-
buch

978-3-85881-481-4
sFr. 24.– | € 24.–



9 783858 814814



Schauplatz der Gegensätze: der menschliche Körper aus mittelalterlicher Perspektive

21 Über Maria des Leins und Schellen. Diese Maria von der Kreuzigungsstätte Maria war ein in spätmittelalterlichen Praxenbildnissen beliebter Darstellung auf Gemälden oder als Skulpturen. Die Maria wird häufig als nackte Frau dargestellt, die ihren Körper in einer demütigen Haltung dem Kreuzigen Christus darstellt. Diese Darstellung, die in der Renaissance durch die Darstellung der Maria als Königin ersetzt wurde, ist ein Beispiel für die Darstellung der Maria als Frau, die ihren Körper dem Kreuzigen Christus darstellt.



Alexis über Maria des Leins und Schellen. Diese Maria von der Kreuzigungsstätte Maria war ein in spätmittelalterlichen Praxenbildnissen beliebter Darstellung auf Gemälden oder als Skulpturen. Die Maria wird häufig als nackte Frau dargestellt, die ihren Körper in einer demütigen Haltung dem Kreuzigen Christus darstellt. Diese Darstellung, die in der Renaissance durch die Darstellung der Maria als Königin ersetzt wurde, ist ein Beispiel für die Darstellung der Maria als Frau, die ihren Körper dem Kreuzigen Christus darstellt.

22 Eine Gruppe von Menschen in einem Innenraum, dargestellt in einem mittelalterlichen Stil. Die Figuren sind in verschiedenen Posen und Kleidern dargestellt, was auf eine soziale Szene oder eine Darstellung von Kontrasten hindeutet.



Alexis über Maria des Leins und Schellen. Diese Maria von der Kreuzigungsstätte Maria war ein in spätmittelalterlichen Praxenbildnissen beliebter Darstellung auf Gemälden oder als Skulpturen. Die Maria wird häufig als nackte Frau dargestellt, die ihren Körper in einer demütigen Haltung dem Kreuzigen Christus darstellt. Diese Darstellung, die in der Renaissance durch die Darstellung der Maria als Königin ersetzt wurde, ist ein Beispiel für die Darstellung der Maria als Frau, die ihren Körper dem Kreuzigen Christus darstellt.

23 Ein Bild, das einen Mann in einem Mantel zeigt, der sich in einer bestimmten Pose befindet. Die Darstellung ist detailreich und zeigt die Textur der Kleidung sowie die Gestik des Mannes.



Ein Bild, das einen Mann in einem Mantel zeigt, der sich in einer bestimmten Pose befindet. Die Darstellung ist detailreich und zeigt die Textur der Kleidung sowie die Gestik des Mannes.

24 Ein Bild, das eine Gruppe von Menschen in einem Innenraum zeigt. Die Figuren sind in verschiedenen Posen und Kleidern dargestellt, was auf eine soziale Szene oder eine Darstellung von Kontrasten hindeutet.



Ein Bild, das eine Gruppe von Menschen in einem Innenraum zeigt. Die Figuren sind in verschiedenen Posen und Kleidern dargestellt, was auf eine soziale Szene oder eine Darstellung von Kontrasten hindeutet.



Herausgegeben vom
Schweizerischen Nationalmuseum

Mit Beiträgen von Cornel Dora,
Franz X. Eder, Valentin Groebner,
Christian Jaser, Christine Keller,
Assaf Pinkus, Romedio Schmitz-
Esser und Andrew Sears

Gestaltet von Martina Brassel

Broschur
ca. 160 Seiten, 80 farbige und
12 sw Abbildungen
20 x 27 cm
978-3-03942-187-9 Deutsch

ca. sFr. 39.– | € 38.–

Erscheint im März 2024



Präsentiert unerwartete Aspekte
zur Kulturgeschichte des menschli-
chen Körpers im Mittelalter

Fragen zu Körpern, Körperidealen
und Körnernormen gab es in jeder
Epoche, und sie werden gerade
heute immer wieder lautstark ge-
stellt

Lädt ein zur Hinterfragung heutiger
Vorstellungen und zu ihrem
Vergleich mit jenen des Mittelalters

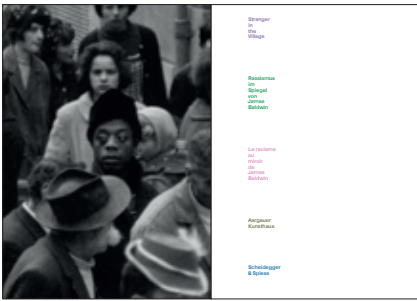
Erscheint anlässlich der Ausstellung
begehrt. umsorgt. gemartert.
Körper im Mittelalter im Landes-
museum Zürich (15. März bis 14. Juli
2024)

begehrt. umsorgt. gemartert.

Körper im Mittelalter

Fragen rund um den Körper, zu Normen und Idealen werden in jeder Epoche unterschiedlich gestellt und beantwortet. Die Menschen des Mittelalters haben sich erstaunlich vielseitig und umfassend mit dem Körper und seinem Stellenwert befasst. Dieses Buch, das anlässlich einer grossen Ausstellung im Landesmuseum Zürich erscheint, wirft einen kultur- und kunsthistorischen Blick auf verschiedene körperrelevante Themen von der Geburt bis zum Tod.

Die Texte unterschiedlicher Autorinnen und Autoren bringen Unbekanntes und viel Überraschendes zur Sprache: vom androgynen Superkörper Jesu Christi über Auffassungen von Sexualität bis zur frühen Heilkunde oder zur Bedeutung des Sports. Kurztexte zu ausgewählten Exponaten ergänzen die Einblicke, wie menschliche Körper im Mittelalter verstanden und dargestellt wurden. Das breite Spektrum an Objekten und Werken aus dem frühen bis späten Mittelalter umfasst Gemälde und Skulpturen mit Ideal- und Gewaltdarstellungen, erotische Druckgrafiken und Bildteppiche, aber auch kosmetische Artikel oder fürliche Reliquiare.

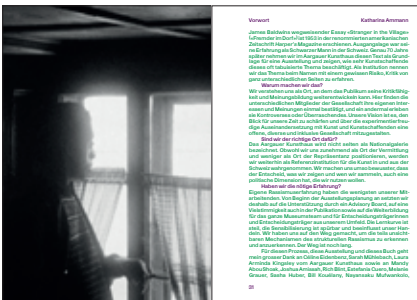


Stranger
Than
Paradise
1985
John
Cassavetes
USA
Drehbuch:
John
Cassavetes
Schauspieler:
John
Cassavetes



Die ersten Gedanken, die in der Schweiz gegen die Nationalitätsgrenzen gehen, führen zu einem Film, der die Realität und die Identität von Menschen zeigt, die in einem fremden Land leben. Die Filmemacher haben sich bewusst für eine dokumentarische Form entschieden, um die Komplexität der Situation zu verdeutlichen. Der Film zeigt die Erfahrungen von Einwanderern, die in einem fremden Land leben und versuchen, sich zu integrieren. Die Kamera folgt den Protagonisten in ihren alltäglichen Aktivitäten, was eine intime und persönliche Perspektive ermöglicht.

USA/Österreich
Drehbuch: Peter
Lundgren
Schauspieler:
John
Cassavetes
Schauspieler:
John
Cassavetes



James Baldwin's 'Everybody Was My Best Friend' is a powerful exploration of race, identity, and the human condition. The film follows the journey of a young man who struggles with his place in a world that is often hostile to him. Through his experiences, he discovers the strength of his own identity and the importance of community. The film is a testament to the resilience of the human spirit in the face of adversity.

USA
Drehbuch:
James
Baldwin
Schauspieler:
James
Baldwin
Schauspieler:
James
Baldwin



Die Arbeit der schwarzen Filmemacherinnen ist ein zentraler Bestandteil der amerikanischen Filmgeschichte. Sie haben die Perspektiven von schwarzen Frauen in den Mittelpunkt ihrer Filme gestellt und so einen wichtigen Beitrag zur Vielfalt der amerikanischen Kultur geleistet. Ihre Werke sind nicht nur künstlerisch herausragend, sondern auch politisch engagiert. Sie zeigen die Herausforderungen, die schwarze Frauen in der amerikanischen Gesellschaft erfahren, und fordern auf Veränderung.

USA
Drehbuch:
Mona
Liz
Schauspieler:
Mona
Liz
Schauspieler:
Mona
Liz



Ein Schlüsseltext der amerikanischen Literatur als Ausgangspunkt künstlerischer Auseinandersetzung mit Rassismus



Herausgegeben von Céline Eidenbenz mit Sarah Mühlebach

Mit Beiträgen von Rich Blint, Céline Eidenbenz, Sasha Huber, Bill Kouélany, Nayansaku Mufwankolo und Henri-Michel Yéré. Vorwort von Katharina Ammann

Gestaltet von Bonbon

In Zusammenarbeit mit dem Aargauer Kunsthaus

Broschur
288 Seiten, 115 farbige und
6 sw Abbildungen
17 × 24 cm
978-3-03942-182-4
Deutsch / Französisch

sFr. 39.– | € 38.–

Erscheint im Januar 2024



Eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem hochaktuellen Thema Rassismus

Erscheint im Vorfeld des 100. Geburtstages des amerikanischen Autors James Baldwin am 2. August 2024

James Baldwins berühmter Essay «Stranger in the Village» entstand Anfang der 1950er-Jahre im Schweizer Dorf Leukerbad und wurde 1953 im *Harper's Magazine* veröffentlicht

Baldwins im Buch im englischen Original abgedruckter Essay wird begleitet von einem Glossar der für die gegenwärtigen Anti-Rassismus-Diskurse relevanten Begriffe

Stranger in the Village

Rassismus im Spiegel von James Baldwin

James Baldwins (1924–1987) Essay «Stranger in the Village», den der grosse amerikanische Schriftsteller Anfang der 1950er-Jahre während eines Aufenthalts im Schweizer Alpendorf Leukerbad verfasst hat, ist Ausgangspunkt für dieses Buch. Es dokumentiert eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus in der Schweiz und insbesondere im Kunst- und Kulturbetrieb.

Werke internationaler zeitgenössischer Kunstschaffender wie Igshaan Adams, Kader Attia, Omar Ba, James Bantone, Denise Bertschi, Marlene Dumas, Melanie Grauer, Jonathan Horowitz, Sasha Huber, Pierre Korálnik, Glenn Ligon, Uriel Orlow, Martine Syms und anderer reagieren darin auf Baldwins literarisch-politische Abhandlung. Texte ausgewiesener Expertinnen und Experten begleiten die künstlerische Auseinandersetzung und geben fundierten Einblick in die Folgen des herrschenden strukturellen Rassismus.

Der Band *Stranger in the Village* ist eine Aufforderung zum Tabubruch, indem er uns einen Spiegel vorhält. Er stellt Fragen, die uns alle angehen, und lässt uns die Brisanz des Alltagsrassismus durch die Kunst erkennen.

Céline Eidenbenz ist Kuratorin und Leiterin der Programmgruppe am Aargauer Kunsthaus. Davor war sie 2013–2021 Direktorin des Kunstmuseum Wallis in Sion.

Sarah Mühlebach ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Aargauer Kunsthaus tätig.



Eindrucksvolle Werke im Dialog ihrer Zeit: Zeichnungen, Holzschritte und Lithografien von Giuseppe Haas-Triverio und M. C. Escher



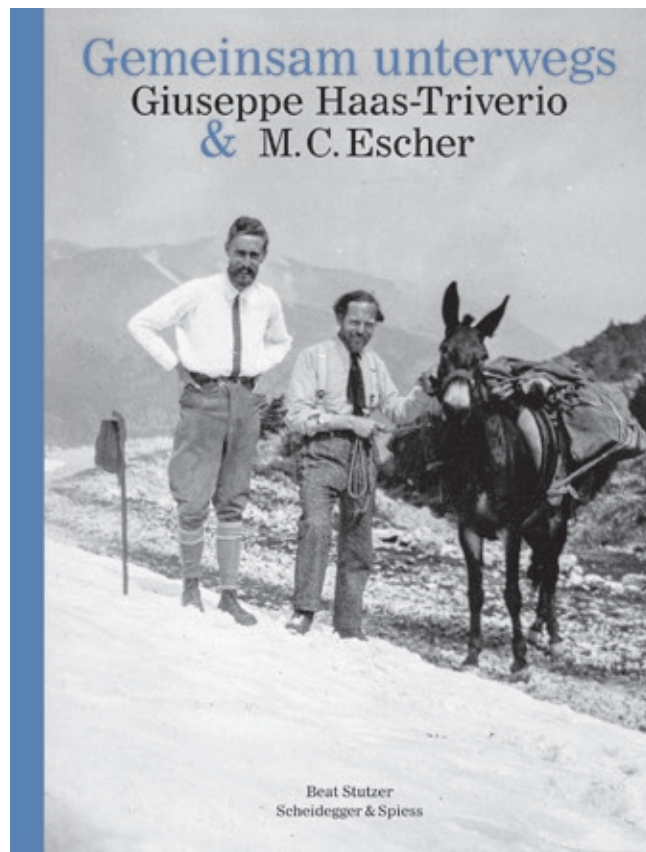
Herausgegeben von der Stiftung
Giuseppe Haas-Triverio, Sachseln

Gestaltet von Studio Anderhalden

Gebunden
184 Seiten, 6 farbige und
127 sw Abbildungen
19 x 25 cm
978-3-03942-184-8 Deutsch

ca. sFr. 49.– | € 48.–

Erscheint im März 2024



Erstes Buch zu Giuseppe Haas-Triverios Zeichnungen und Holzschnitten von Landschaften und Orten in Italien und auf Korsika

Vergleicht das Schaffen von Giuseppe Haas-Triverio mit Landschaftsmotiven seines niederländischen Künstlerfreundes und Reisegefährten M. C. Escher und arbeitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus

Veröffentlicht zum ersten Mal die Reisetagebücher von Giuseppe Haas-Triverio von 1929 und 1932

Erscheint anlässlich der Ausstellung *Gemeinsam unterwegs. Giuseppe Haas-Triverio & M. C. Escher* im Museum Bruder Klaus Sachseln (24. März bis 18. August 2024)

Beat Stutzer

Gemeinsam unterwegs

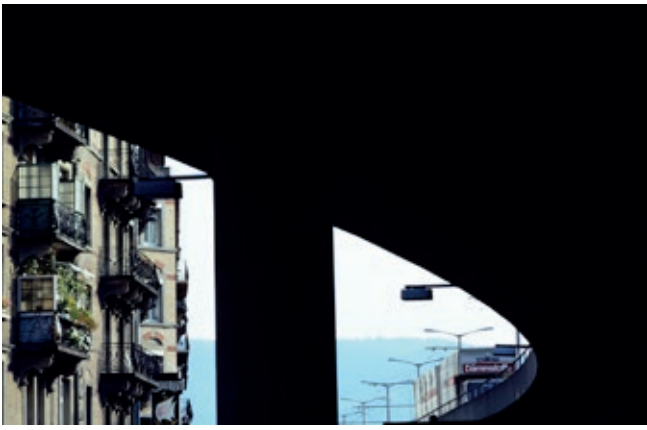
Giuseppe Haas-Triverio & M. C. Escher

In den Jahren 1929 bis 1935 unternahm der Schweizer Maler und Zeichner Giuseppe Haas-Triverio (1889–1963) zusammen mit seinem Künstlerfreund, dem zu Weltruhm gelangten Niederländer M. C. Escher (1898–1972) fünf Studienreisen in Italien und auf Korsika. Im Fokus dieses Buchs stehen während dieser Reisen entstandene Zeichnungen und danach geschaffene Holzschnitte von Haas-Triverio. Sie werden hier erstmals in einen erhellenden Dialog mit gleichzeitig entstandenen Holzschnitten und Lithografien M. C. Eschers gestellt. Die kunsthistorische Analyse dieser Werke wird ergänzt durch die hier ebenfalls zum ersten Mal veröffentlichten, kommentierten und aus dem Italienischen übersetzten Reisetagebücher von Haas-Triverio von 1929 und 1932.

Giuseppe Haas-Triverio war ein hervorragender Künstler seiner Zeit, der mittlerweile weitgehend in Vergessenheit geraten ist. Geboren im Schweizer Kanton Obwalden, absolvierte er nach dem Besuch der Primar- und Realschule eine Lehre als Flachmaler. Nach Gesellenwanderungen nach Süddeutschland und Genf lebte und arbeitete er ab 1911 in Rom, zuerst als Maler und Dekorateur im Grand Hotel Excelsior, ab 1923 als freischaffender Künstler. 1941 kehrte er in die Schweiz zurück und liess sich wieder in seinem Heimatdorf Sachseln nieder, wo er bis zu seinem Tod lebte und arbeitete.

Beat Stutzer führt in Luzern das Büro K&K – Kunst und Kommunikation und ist als freischaffender Autor und Gastkurator tätig. 1982–2011 war er Direktor des Bündner Kunstmuseums Chur sowie 1998–2016 Konservator des Segantini Museums St. Moritz.

Die *Stiftung Giuseppe Haas-Triverio* bewahrt und erschliesst den künstlerischen Nachlass von Giuseppe Haas-Triverio und macht sein Werk durch Ausstellungen und Publikationen einem breiten Publikum zugänglich.



*Vom Automobilrennen bis zum Zuchtstiermarkt:
Bilder aus dem Landesinneren*



	<p>Das Bild zeigt eine Szene aus dem Film 'Der Mann aus Eisen', in der ein Mann in einem orangefarbenen Rennanzug neben einem grünen Formel-1-Rennwagen steht. Der Mann ist der Schweizer Rennfahrer Niki Lauda, der im Jahr 1976 die 24-Stunden-Rennen von Le Mans gewann. Die Szene zeigt Lauda, wie er den Wagen inspiziert, bevor er ins Rennen geht. Die Aufnahme ist ein Beispiel für die präzise und dokumentarische Art der Filmbildgebung, die in diesem Film verwendet wird.</p> <p>Das Bild zeigt eine Szene aus dem Film 'Der Mann aus Eisen', in der ein Mann in einem orangefarbenen Rennanzug neben einem grünen Formel-1-Rennwagen steht. Der Mann ist der Schweizer Rennfahrer Niki Lauda, der im Jahr 1976 die 24-Stunden-Rennen von Le Mans gewann. Die Szene zeigt Lauda, wie er den Wagen inspiziert, bevor er ins Rennen geht. Die Aufnahme ist ein Beispiel für die präzise und dokumentarische Art der Filmbildgebung, die in diesem Film verwendet wird.</p>
80	81



34	35

Fotografien und Texte von Ueli Meier. Mit einem Vorwort von Alfred Messerli

Gestaltet von Sofies

Gebunden
200 Seiten, 48 farbige und
103 sw Abbildungen
24 x 30 cm
978-3-03942-186-2 Deutsch

ca. sFr. 59.– | € 58.–

Erscheint im März 2024



Ueli Meier
In einer anderen Schweiz.
Fotoreportagen 1980–2000



Scheidegger & Spiess

Bilder und Fotoreportagen aus einer Zeit, die schon fast Geschichte ist

Veranschaulicht Gegensätze und Gleichzeitigkeiten in der Schweiz am Ende des 20. Jahrhunderts

Grosszügiger Bildband mit grossformatigen, schwarz-weißen und farbigen Fotografien

Ueli Meier – In einer anderen Schweiz

Fotoreportagen 1980–2000

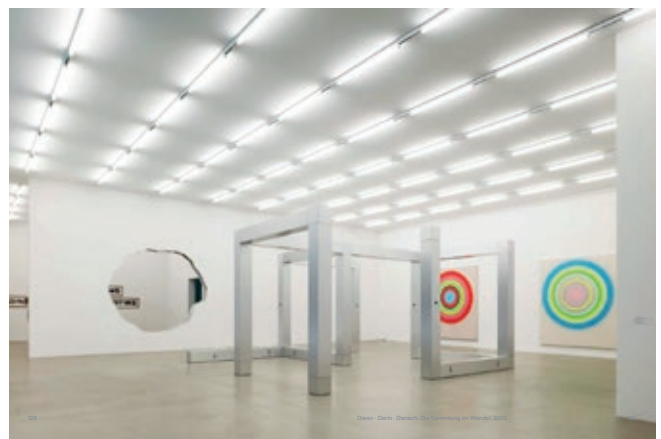
Komisch und tragisch, erstaunlich und bewegend: Der Fotograf und Filmemacher Ueli Meier porträtierte in den 1980er- und 1990er-Jahren Menschen in der Schweiz, ihre Leidenschaften und auch ihr Leiden am Leben. Die Bilder zeigen eine Schweiz der Gegensätze und Gleichzeitigkeiten. Den Sozialhilfeempfänger ohne Aussicht auf Arbeit und die Millionärserin am Anfang ihres Lebens; weitgeflogene Militärpiloten und weitgereiste Missionare in Pension; das Auto- und das Pudelfest; ein Schwing- und Äplerfest und den Umbau des Zürcher Industriequartiers; Luzerner Stadtoriginale und den Tüftler mit seiner historischen Lokomotive; das St. Galler Open Air und den Zuger Zuchtstiermarkt.

Dieses Buch stellt Ueli Meiers Farb- und Schwarz-Weiss-Reportagen vor. Sie werden begleitet von Textcollagen, die der Fotograf aus zeithistorischen Dokumenten sowie Zeitungs- und Magazinartikeln zusammengestellt hat. Es beleuchtet eine lebenswert merkwürdige, eine privilegierte und traditionsbewusste, aber auch eine gewinnmaximierende und harte Schweiz. Eingeführt durch ein Vorwort des Populärkulturforschers Alfred Messerli werden Veränderung und Stillstand in unserem Land am Ende des 20. Jahrhunderts sichtbar.

Ueli Meier, geboren 1958, lebt in und arbeitet von Zürich aus als Fotograf und als Regisseur, Drehbuchautor und Kameramann von Dokumentarfilmen.



Kunstproduktion und Museumsarbeit im Wandel: zehn Autorinnen blicken auf den Umgang des Aargauer Kunsthauses mit Gegenwartskunst



Herausgegeben von Simona Ciuccio, Katrin Weilenmann und Katharina Ammann

Mit Beiträgen von Katharina Ammann, Elisabeth Bronfen, Simona Ciuccio, Hanna B. Hölling, Bärbel Küster, Rachel Mader, Anouchka Panchar, Anna Schäffler, Marianne Wagner und Katrin Weilenmann

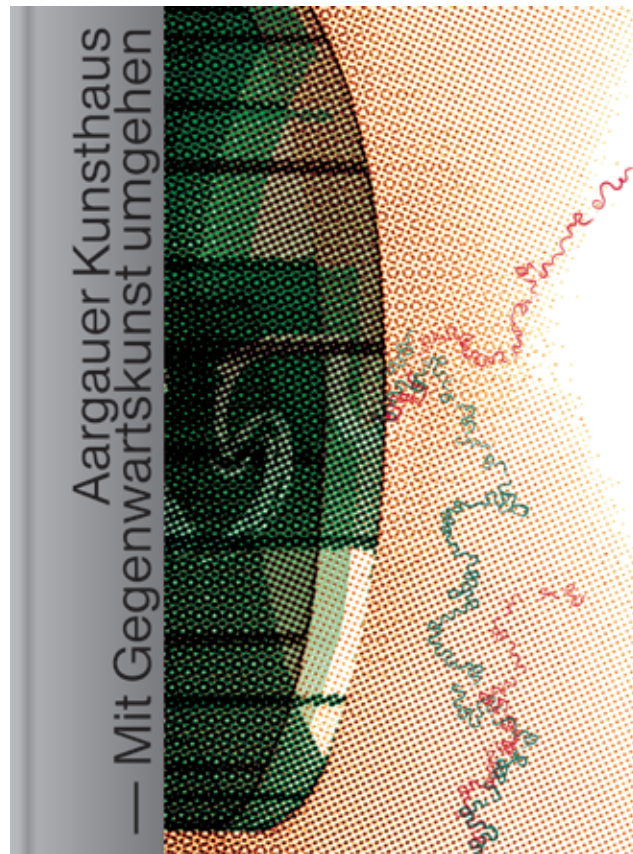
Gestaltet von Groenlandbase

In Zusammenarbeit mit dem Aargauer Kunsthaus

Gebunden
256 Seiten, 185 farbige und
84 sw Abbildungen
20,5 × 27,5 cm
978-3-03942-183-1 Deutsch

sFr. 49.– | € 48.–

Erscheint im Januar 2024



Ein illustriertes Lesebuch zum Thema des Umgangs mit zeitgenössischer Kunst in Museums-sammlungen am Beispiel des Aargauer Kunsthauses

Zehn Autorinnen aus unterschiedlichen Wissensgebieten nähern sich dem Thema aus verschiedenen Perspektiven

Digital erweitert mit ausgewählten, via QR-Code online verfügbaren audiovisuellen Beiträgen

Das Aargauer Kunsthaus zählt zu den führenden Kunstmuseen der Schweiz

Aargauer Kunsthaus Mit Gegenwartskunst umgehen

Dieses Buch beleuchtet den Umgang mit zeitgenössischer Kunst in einer öffentlichen Sammlung am Beispiel des Aargauer Kunsthauses und gibt so Einblicke hinter die Kulissen des Museumsbetriebs. Seit der Gründung des Aargauischen Kunstvereins 1860 sammelt das Aargauer Kunsthaus zeitgenössische Kunst. Der Wandel in der Kunstproduktion der letzten Jahrzehnte hat auch die Ausstellungs- und Sammlungstätigkeit stark verändert.

Die Beiträge in dem Band verorten diese Tätigkeit über die 20 Jahre seit Eröffnung des Erweiterungsbaus des Museums 2003 und skizzieren die vielfältige Arbeit mit der Sammlung. Zehn Autorinnen aus unterschiedlichen Wissensgebieten nähern sich dem Museum und der Sammlung je mit einem spezifischen Fokus und beziehen die Stimmen einzelner Kunstschaffender mit ein. Im Hinblick auf die langfristige Sichtbarmachung der reichen Bestände vermittelt das Buch werkspezifisches Wissen zu Kontext, Entstehung, Technik und Konservierung und leistet damit einen aktuellen Beitrag zur Verschränkung von Theorie und Praxis. Eine digitale Erweiterung erfährt das Buch durch via QR-Code online verfügbare audiovisuelle Beiträge.

Katharina Ammann ist seit 2020 Direktorin des Aargauer Kunsthauses, wo *Simona Ciuccio* als Leiterin Sammlung und Ausstellungen und *Katrin Weilenmann* als Kuratorin und Projektleiterin Sammlungspublikation tätig sind.



Kunst ohne Rücksicht auf Regeln und Konventionen: der Maler Hans Krüsi

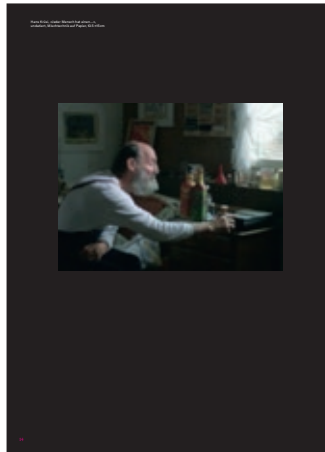


Region der Kunstproduktion

Hans Krüsi, 1938, Basel, Schweiz. Krüsi ist ein Schweizer Maler, der in Basel geboren wurde. Er ist bekannt für seine abstrakten und figurativen Werke, die oft eine starke persönliche und soziale Aussage enthalten. Seine Kunst ist eng mit der Kultur und der Geschichte seiner Heimatstadt Basel verbunden.

Hans Krüsi, 1938, Basel, Schweiz. Krüsi ist ein Schweizer Maler, der in Basel geboren wurde. Er ist bekannt für seine abstrakten und figurativen Werke, die oft eine starke persönliche und soziale Aussage enthalten. Seine Kunst ist eng mit der Kultur und der Geschichte seiner Heimatstadt Basel verbunden.

Hans Krüsi, 1938, Basel, Schweiz. Krüsi ist ein Schweizer Maler, der in Basel geboren wurde. Er ist bekannt für seine abstrakten und figurativen Werke, die oft eine starke persönliche und soziale Aussage enthalten. Seine Kunst ist eng mit der Kultur und der Geschichte seiner Heimatstadt Basel verbunden.



Hans Krüsi vor der Kamera. Von den Schwierigkeiten, einen Dokumentarfilm zu drehen.

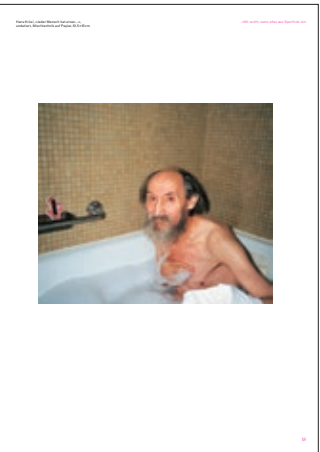
Wie entstand diese Idee, ein Dokumentarfilm zu drehen? Hans Krüsi ist ein Schweizer Maler, der in Basel geboren wurde. Er ist bekannt für seine abstrakten und figurativen Werke, die oft eine starke persönliche und soziale Aussage enthalten. Seine Kunst ist eng mit der Kultur und der Geschichte seiner Heimatstadt Basel verbunden.

»Ich kann man nicht kopieren - ich bin zu weit fortgeschritten.«



Hans Krüsi, 1938, Basel, Schweiz. Krüsi ist ein Schweizer Maler, der in Basel geboren wurde. Er ist bekannt für seine abstrakten und figurativen Werke, die oft eine starke persönliche und soziale Aussage enthalten. Seine Kunst ist eng mit der Kultur und der Geschichte seiner Heimatstadt Basel verbunden.

Hans Krüsi, 1938, Basel, Schweiz. Krüsi ist ein Schweizer Maler, der in Basel geboren wurde. Er ist bekannt für seine abstrakten und figurativen Werke, die oft eine starke persönliche und soziale Aussage enthalten. Seine Kunst ist eng mit der Kultur und der Geschichte seiner Heimatstadt Basel verbunden.



Herausgegeben von Markus Landert und Geraldine Wullschleger

Mit Beiträgen von Andreas Baumgartner, Siegfried Kuhn, Markus Landert, Nina Maier, Dorothee Messmer, Hans Ulrich Obrist, Lucienne Peiry, Simone Schaufelberger und Geraldine Wullschleger

Gestaltet von Urs Stuber

In Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Thurgau

Gebunden
ca. 352 Seiten, 300 farbige
Abbildungen
23 x 30 cm
978-3-03942-188-6 Deutsch

ca. sFr. 49.– | € 48.–

Erscheint im März 2024



9 783039 421886



Erste neue Monografie seit mehr als 20 Jahren über den grossen Schweizer Aussenseiterkünstler Hans Krüsi

Zeigt Hans Krüsis Schaffen in seiner gesamten Breite, darunter einige bisher noch nie präsentierte Werkgruppen aus dem Nachlass

Essays ausgewiesener Expertinnen und Experten werfen neue Blicke auf Persönlichkeit und Kunst Hans Krüsis

Erscheint anlässlich der Ausstellung *Hans Krüsi. Jeder kann nicht machen was er will* im Kunstmuseum Thurgau, Warth (bis 9. Juni 2024)

Hans Krüsi

Jeder kann nicht machen was er will

Hans Krüsi (1920–1995) tauchte in den späten 1970er-Jahren scheinbar aus dem Nichts am Firmament des Schweizer Kunsthimmels auf. Das Publikum staunte ebenso über sein Werk wie über seine Person, die beide weder den Konventionen der Kunstszene noch jenen der Gesellschaft entsprachen. Krüsi, einer der wichtigsten Vertreter der Aussenseiterkunst in der Schweiz, war ein irrlichterndes Phänomen, das bis heute zu faszinieren vermag.

1981 wurde Krüsis aussergewöhnliches Schaffen von der damals in St. Gallen beheimateten Buchmann Galerie erstmals öffentlich ausgestellt, und er erlangte rasch Berühmtheit als ernstzunehmender Künstler. Andere Kunstschaffende erkannten schnell, dass er eine jener seltenen Persönlichkeiten war, die aktuelle Kunststrategien intuitiv erfassen, um höchst eigenständige Bilduniversen zu erschaffen. Er war einer von ihnen. Einer, der ohne Rücksicht auf Regeln und Konventionen an der Erneuerung der Kunst arbeitete.

Nach mehr als zwei Jahrzehnten erscheint mit diesem Buch erstmals wieder eine umfassende Monografie zu Hans Krüsi. Sie präsentiert sein Schaffen in dessen ganzer Breite mit rund 300 durchgehend farbigen Abbildungen.

Markus Landert war von 1993 bis 2023 Direktor des Kunstmuseum Thurgau. Aussenseiterkunst bildete einen Schwerpunkt seiner dortigen Tätigkeit.

Geraldine Wullschleger ist Kunsthistorikerin und Co-Kuratorin im Kunstmuseum Thurgau.

Weiterhin lieferbar:



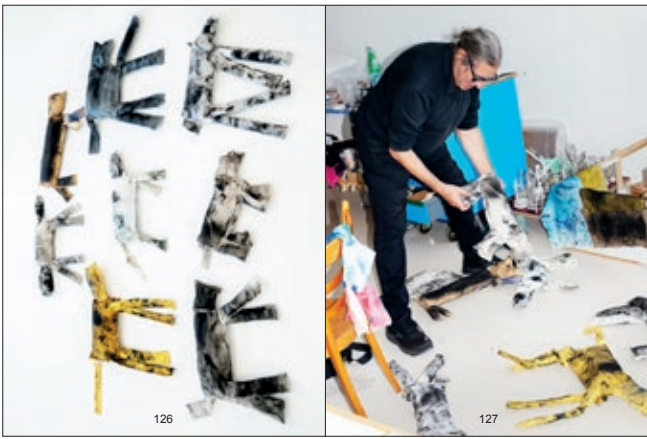
Jenseits aller Regeln
Aussenseiterkunst, ein Phänomen
978-3-03942-014-8
sFr. 59.– | € 58.–



9 783039 420148

Scheidegger & Spiess
Frühjahr 2024

21



126

127

Casematte

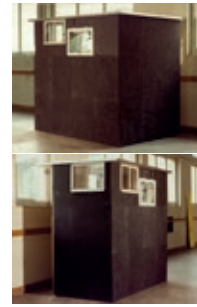
Aldo Mozzini ist ein outsider und wie alle Künstler, die eine der besten Fähigkeiten besitzen, nämlich das Gleichgewicht, entfernt sich von den üblichen Klassifikationen und in einem gewissen Sinne auch von der Zeit. Er ist ein Künstler, wie alle Künstler, der seine Werke in einem bestimmten Moment des Lebens erschafft, und er ist ein Künstler, der seine Werke in einem bestimmten Moment des Lebens erschafft, und er ist ein Künstler, der seine Werke in einem bestimmten Moment des Lebens erschafft.

Die Werke von Mozzini sind eine Mischung aus verschiedenen Materialien, die er in einem bestimmten Moment des Lebens erschafft, und er ist ein Künstler, der seine Werke in einem bestimmten Moment des Lebens erschafft, und er ist ein Künstler, der seine Werke in einem bestimmten Moment des Lebens erschafft.

Die Werke von Mozzini sind eine Mischung aus verschiedenen Materialien, die er in einem bestimmten Moment des Lebens erschafft, und er ist ein Künstler, der seine Werke in einem bestimmten Moment des Lebens erschafft, und er ist ein Künstler, der seine Werke in einem bestimmten Moment des Lebens erschafft.

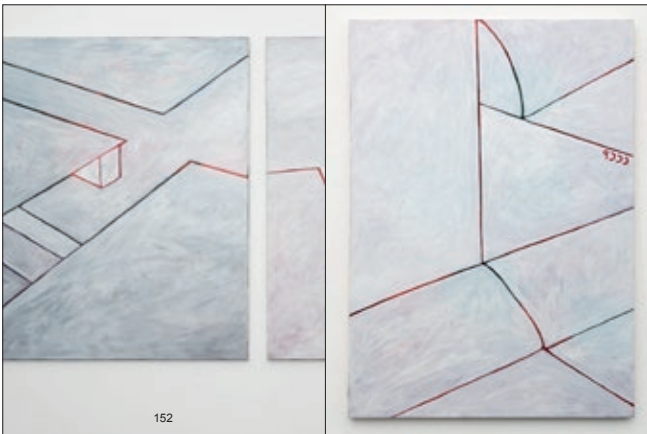
24

25



Dignia, 1995

Möbel und Behausungen: Faszinierende Arbeiten des Schweizer Künstlers Aldo Mozzini



152

Gravure III, 2025



130

VON HUMOR
UND
DER MELANCHOLIE
ANTHROPOMORPHER
CHARAKTEREN,

Ein
ASSOZIATIVER
AUFSATZ

VON ALEXANDRA
BLÄTTLER



122

42



Zellhaus, 2017

43



Räumenbau, 2021



des geselligen Beisammensitens, unbehaglich und wackelig, wie sie sind. Gemein ist ihnen, dass sie alle bereits ein Leben hinter sich haben. Gleichberechtigt und ihres Daseins bewusst, leicht lüderlich, sind sie in der Gegenwart angekommen, um nach Ausstellungen im künstlerischen Lager in Einzelteile zerlegt ein zweites und später drittes Leben zu leben. Ihre zeitbasierte, anthropomorphe Figürlichkeit mutet humorvoll und gleichzeitig melancholisch an, stehen ihnen doch die Vergänglichkeit und die Spuren des Lebens sozusagen ins Gesicht oder in die Gliedmaßen geschrieben. Wie gelangt es Aldo Mozzini, diese Aura des Ungeschliffenen und Unverglichenen immer wieder mit solcher Präzision zu erschaffen? Er selber betont auf diese Frage hin den Moment des Ausbruches als Basis jeglichen künstlerischen Erzeugnisses. Dabei gilt es immer und immer wieder, das perfektionierte Handwerk zu vergessen und an den Ursprung zurückzukehren – und weil dies nicht wirklich möglich ist, diesen ersten und puren Moment immer und immer wieder in Erinnerung zu rufen.

Aldo Mozzinis zeichnerisches Werk ist in seiner Entstehung durchaus den Skulpturen verwandt und hat einen genauso narrativen Charakter. Wenige Skizzen, Wirkkombinationen wechseln sich ab mit Zeichnungen, die sich auf den ersten Blick aus einer ununterbrochenen, schnellen Linie herausheben. Simple Umrisse von Objekten, Labirinthensituationen, geometrische Formen reihen sich aneinander und erzählen nur vermeintlich eine Geschichte. In Wirklichkeit funktionieren sie assoziativ und lassen, vergleichbar mit Mozzinis dreidimensionalen, zusammengebaute Charakteren, viel Spielraum für die Lesart seitens der Betrachter. Das zeichnerische Werk findet seinen Niederschlag in Booklets, Notizbüchern und erinnert an Tagebücher, in denen alltägliche Ideen, Erlebtes und Erfahrenes oder Einblicke zusammengefasst werden und eine Präsenz des Existenzzielen verbreiten.

An dieser Stelle will ich insofern eine der eingangs erwähnten Brücken in die Kunstgeschichte schlagen. Wir finden uns im Herzen der Interschiede wieder, meiner Geburts- und aktuellen Wirkungsstätte, nur mindestens 55 Jahre früher, als das Wirken von Jean-Christoph Ammann seit den späten 1960er Jahren im Kunstmuseum Luzern bei einer jungen Künstlergeneration – Aldo Walker, Urs Lätzli, Martin Dieler oder Hugo Suter – tiefe Spuren hinterließ. Auch der Schrift-

Gravure III, 2025



134

135

Herausgegeben von Noah Stolz

Mit Beiträgen von Alexandra Blättler, Giovanni Carmine und Noah Stolz

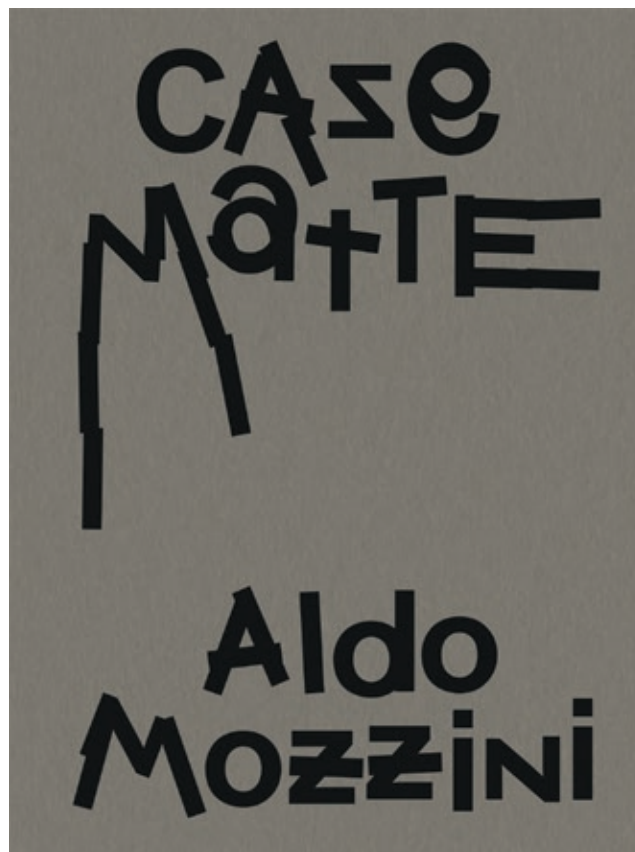
In Zusammenarbeit mit dem Museo Casa Rusca, Locarno, und Edizioni Casagrande, Bellinzona

Gestaltet von Atelier CIAO, Nicolas Polli

Gebunden
304 Seiten, 153 farbige und
70 sw Abbildungen
16,5 × 22 cm
978-3-03942-199-2
Deutsch / Englisch / Italienisch

sFr. 39.– | € 38.–

Erscheint im Februar 2024



Erste Monografie über den Schweizer Künstler Aldo Mozzini

Reich illustriert mit bislang unveröffentlichten Fotos von Aldo Mozzinis Installationen, Skulpturen, Gemälden und Skizzenbüchern

Mit Beiträgen bekannter Schweizer Kuratorinnen und Kuratoren

Aldo Mozzini. Casematte

Aldo Mozzini. Casematte ist das erste grosse Buch über den Schweizer Künstler Aldo Mozzini. Die Monografie zeigt seine vitale Kunst in mehr als 200 Abbildungen sowie in Texten bekannter Schweizer Kuratorinnen und Kuratoren. Ein Gespräch mit dem Künstler rundet den Band ab, der Mozzinis Beitrag zur zeitgenössischen Kunstszene der Schweiz hervorhebt.

Aldo Mozzini, geboren 1956 in Locarno, lebt und arbeitet seit den 1980er-Jahren in Zürich. Galerien und Museen in der Schweiz, in Italien und in Frankreich zeigen seine Werke in Einzel- und Gruppenausstellungen, 2012 und 2019 wurde er mit dem Swiss Art Award ausgezeichnet. Im Laufe der Jahre hat er Tausende von Zeichnungen, Gemälden, Objekten, Fotografien, Skulpturen und Installationen geschaffen und sich dabei rastlos von einer Ausdrucksform zur anderen bewegt.

Das Buch lässt 40 Jahre von Mozzinis Karriere Revue passieren und greift verschiedene Aspekte seines so humorvollen wie poetischen Schaffens auf. Das Ergebnis der künstlerischen Suche ist ein beeindruckendes malerisches und grafisches Werk, das eng mit den Skulpturen und Installationen verbunden ist, die nach wie vor die bevorzugten Medien Aldo Mozzinis sind.

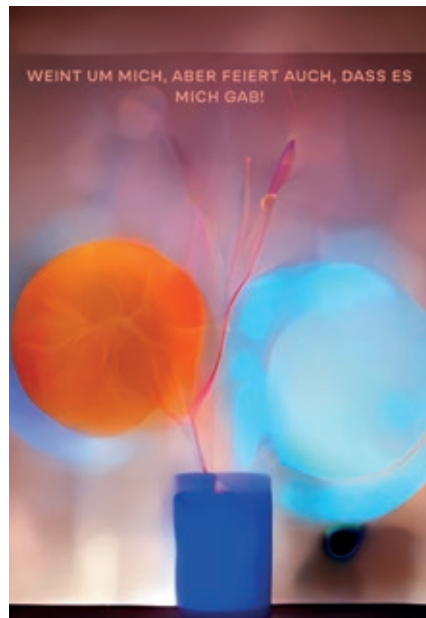
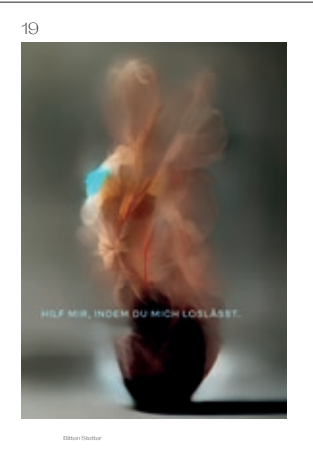
Noah Stolz, geboren 1976, lebt in Genf und arbeitet von dort aus als freischaffender Kurator, Kritiker und Herausgeber sowie als Leiter des interdisziplinären Archiv-Projekts.



12 setze eine Motivation für konkrete Veränderung voraus, die aus einer Praxis der Analyse, Reflektion und Vorstehens erwacht.
Diese Dynamik nimmt der vorliegende Band auf, indem er sowohl reflexiv und analytisch als auch angewandt und praktisch auf verschiedene Gestaltungsdimensionen des Sterbens eingeht. Neben Menschlichen und Gegenständen kommen spirituelle, menschenliche Erfahrungen und Einstellungen die Gestaltungsformen in Betracht, die durch Interaktion aller Beteiligten entstehen und damit als Praxis der Palliative Care das Sterben unterschiedlich umgestalten.
Unter dem Titel »Sterben gestalten« fanden 2021 im Bremer Gesundheitshaus eine Tagung (pp. 38–202) sowie eine begleitende Ausstellung (pp. 24–202) statt. Gemeinsam mit Tagung und Ausstellung bildet die vorliegende Publikation den Abschluss des Forschungsprojekts »Sterberettung eine interdisziplinäre Perspektive«, das mit dem Zentrum für Palliative Care des Städtischen Zürich Wald als Partnerpartner durchgeführt wurde (2020–2023), gefördert vom Schweizerischen Nationalfonds. Als »Sterberettung« bezeichnen wir diejenige Umfeld, in dem sozialer Austausch über letzte Lebenszeit verhalten, die sie gemeinsam mit den und Tätigkeiten, mit Gesundheitsfachpersonen, Seelsorgenden und weiteren Personen zu gestalten suchen. Sterberettung, wie wir sie im Projekt fokussierten, befindet sich häufig in Palliative Care-Abteilungen in Krankenhäusern oder Hospizen, manchmal entstehen sie auch vorübergehend im privaten Zuhause, wo mobile Dienste das Sterben begleiten.
In einem ersten aus dem Projekt hervorgegangenen Band, »Kontext Sterben« (2020), betonen wir die Komplexität von Sterberettung unter den vier Perspektiven Sprache, Pflege, Religion und Design, wobei neben dem Positionieren auch extreme Erfahrungen aus Medizin, Theologie, Soziologie und Design zu Wort kamen. Diesmal nun lenken wir die Aufmerksamkeit auf interdisziplinäre Vernetzungen zwischen den einzelnen Mitgliedern unserer Forschungsprozess, die über unterschiedliche fachliche Hintergründe verfügen. In unserem Projekt haben wir eine Vielzahl von Quellen genutzt, um Daten zu generieren oder zu sammeln: Interviews, Gespräche, Bilder, Interviews, Feldnotizen, Beobachtungsprotokolle, autobiografische Sterberitzarten, Online-Kommunikation, Pflege und Sterbepflege, Point-to-point-Verfahren und Gestaltungsexperimente. Da die gesammelten Daten für alle Teammitglieder zugänglich waren, ergaben sich in der Bearbeitung viele interdisziplinäre Überschnellungen. Daran zeigen die vorliegenden Texte, die mehr von zwei, bisweilen von drei Teammitgliedern gemeinsam verfasst wurden.
Der Aufbau macht ein (etwas) schizophörisches Bild der Sozialanthropologie Julia Reibman und der Designtheorie Britta Steiner, die aus einer interdisziplinären Perspektive zwischen Pflege und Produktdesign den Gestaltungsgesamtheit des »Nichtes« rekonstruieren. Die Antinomien zeigen auf, in welchen sozialen, materiellen und sprachlichen Dilemma sich Palliative Care befindet, wenn es darauf ankommt, menschliche Perspektive »nicht« mehr geben werden kann, es aber dennoch genug zu tun gibt.
Die anschließende Co-Kommentare wurde von Britta Steiner konzipiert und mit der im Juni 2023 veröffentlichten Schriftstellerin Ruth Schewler zusammen

13 lich ausgearbeitet. Sie entstand in einem Dialog und aufgrund des Befehls aus der Designtheorie, dass es nur Gemeinsamkeiten, aber keine Karten von und für Sterbende gibt. Ruth Schewler verfasste alternative Sätze, die anschließend von unterschiedlichen Designpersonen visuell gestaltet wurden.
Der Religions- und Kulturanthropologie Francis Müller, die Sozialanthropologie Eva Rosen kennen und die Designforscherin Marie Krall zeigen in ihrem Beitrag »Sterberettung befehlen« methodologisch methodische Herausforderungen auf, welche besonders methodische Herausforderungen das interdisziplinäre Forschen in Sterberettung mit sich bringt und welche Potenziale sich ergeben, wenn mehrere Disziplinen gemeinsam auf einen Forschungsgegenstand blicken.
Die Kulturwissenschaftlerin Corina Caloff und Francis Müller widmen sich der Frage »Scheitern ohne Gut?«, anhand autobiografischer Sterberitzarten analysieren sie aus den Perspektiven der Sprache und der Religion, wie in einer säkularisierten Gesellschaft Sterben weitergenommen wird und welche sozialen Fragen und gestalterischen Fragestellungen daraus entstehen.
In Romanen dann stellt die Beitrag »Last Flowers« der Künstlerin Eva Wandler, die sich mit der Blumengabe am Lebensende auseinandersetzt. Die Arbeit geht von Blumenritualen von Verblichenen aus und wendet auf die menschenmachten materielle Kultur in Sterberettung, die wiederum indirekt Einblicke in Lebenswelten von Betroffenen erlaubt.
Auch den Perspektiven von Religion und Visuelle Kommunikation untersuchen der Religionswissenschaftler Gerdner Metzger und die Kommunikationsdesignerin Tina Braun im Beitrag »Ingenieur Sterberettung gegenwärtige Sterberitzarten, die von Bildagenturen normiert und standardisiert zur Verfügung gestellt werden, auf die Frage hin: Welche gesellschaftlichen Narrative und Vorstellungen eines »gut gestatteten« Sterbens werden durch solche Bilder vermittelt?«
Basiert auf dieser Analyse erforscht Tina Braun, wie zukünftig Bildwörter gestaltet werden können, um die Aufgaben von Palliative Care auch geologisch zu kommunizieren. In co-kreativen Prozessen mit Fotografinnen entwickle die Kommunikationsdesignerin neue Bildwörter, die zwar von vorhandenen Kommunikationsmitteln ausgehen, sich aber von standardisierten Darstellungen abheben.
Die Bildreihe führt über zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Geschichte und Sterben. Julia Reibman, Britta Steiner und Corina Caloff untersuchen in »Überleben gestalten« aus einer Schichtperspektive von Pflege, Design und Sprache, wie Geschlechterkonstruktionen die Gestaltung des Sterbens formen, und wie Gender und Sterben dabei in Wechselwirkung mit kollektiven Wandlungsprozessen treten.
Auch Francis Müller und Britta Steiner Beitrag »Scheitern Design« geht »gehobener« (symbolische) Religionen setzt sich mit gesellschaftlichen Wandel auseinander. Es geht die Frage nach, welche religiösen Gestaltungsstrategien sich Menschen aneignen, um spirituelle Leid zu mildern und Trost zu finden. Die Designerin Steiner entwickle hierzu in Co-Design-Prozessen neue Produktwörter.

Wer gestaltet unser Sterben: was, wie, für wen und aus welcher Position und Motivation heraus?



Bitte Wünsch mir nichts,
was es nicht gibt.
Wünsch mir
keine gute Besserung
Wünsch mir keine Stärke
Kein Überleben
Keine Übermenschliche Kraft
Wünsch mir keine Gelassenheit
und keinen Frieden
Wünsch mir Mut
Wünsch mir annehmen zu können
Raum und Zeit,
Raum und Zeit genug.

Während wir Abschied nehmen
und ich nicht weiss, wie und was sagen-
berühren wir uns.

WEINT UM MICH, ABER FEIERT AUCH, DASS ES
MICH GAB!

Einführung
Bilder: Shobha Eva Rosen, Annemarie Francis Müller, Corina Caloff, Marie Krall

18
Grunder

19
Eva Wandler

Herausgegeben von Corina Caduff,
Bitten Stetter, Minou Afzali, Francis
Müller und Eva Soom Ammann

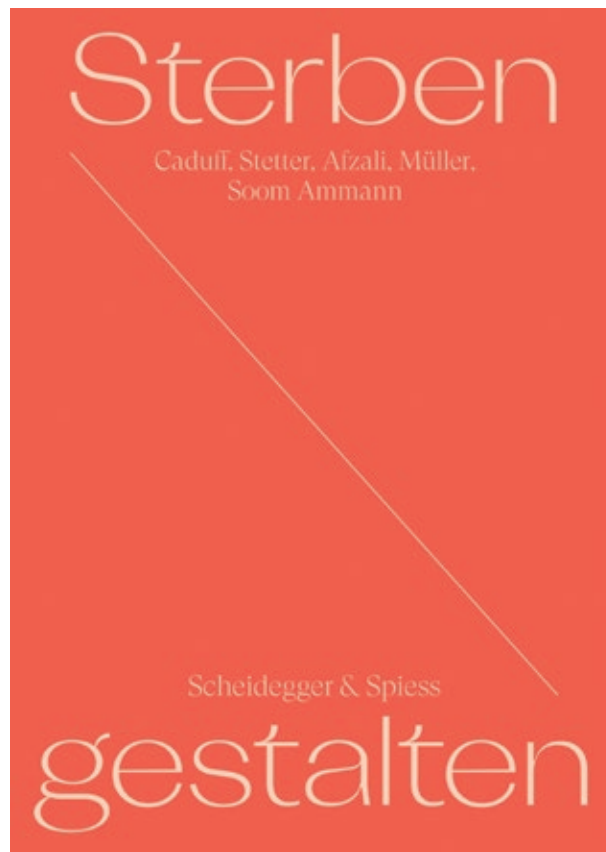
Mit Beiträgen von Minou Afzali,
Tina Braun, Corina Caduff, Gaudenz
Metzger, Francis Müller, Julia
Rehsmann, Eva Soom Ammann,
Bitten Stetter und Eva Wandeler

Gestaltet von Tina Braun, Studio
Hübner Braun

Broschur
ca. 212 Seiten, 40 farbige
Abbildungen
17 × 24 cm
978-3-03942-190-9 Deutsch

ca. sFr. 39.– | € 38.–

Erscheint im März 2024



Die Themen Sterben und Tod sowie Palliative Care und Sterbehilfe/ Freitodbegleitung werden in Politik und Gesellschaft intensiv diskutiert

Das Buch versammelt Aufsätze von Expertinnen und Experten aus Pflegewissenschaft, Religionssoziologie, Kulturwissenschaft und Design

Die Texte tragen wesentlich bei zum Diskurs über unseren Umgang mit dem Sterben und über Aspekte der Gestaltung in der Palliative Care

Sterben gestalten

Möglichkeitsräume am Lebensende

Sterben ist eingebettet in soziale Praktiken, Regeln, Rituale, Gegenstände und Bilder, die kulturell und historisch variabel sind. Die gestiegene Lebenserwartung und die Fortschritte der Medizin bringen es zudem mit sich, dass Sterben stärker voraussehbar, planbar und damit gestaltbarer wird. Insbesondere in der Palliative Care sind heute eine Vielzahl von professionellen Akteurinnen und Akteuren mit unterschiedlichen Interessen und Wertvorstellungen an der Gestaltung des Sterbens beteiligt. Dies wirft Fragen auf: Wer gestaltet was, wie, für wen und aus welcher Position und Motivation heraus?

Die Beiträge in diesem Buch analysieren Möglichkeiten, die aus der alltäglichen Praxis der Palliative Care hervorgehen, sie untersuchen Aspekte der Geschlechterdifferenz und erkunden Zukunftsvisionen des Sterbens. Abgerundet wird der Band durch neue Vorschläge für Produktdesign und visuelle Kommunikation: Gebrauchsgegenstände der Palliativpflege, Signaletik, Grusskarten für Sterbende und ihnen nahestehende Menschen sowie neue Bilder des Sterbens.

Weiterhin lieferbar:



Kontext Sterben
Institutionen – Strukturen – Beteiligte
978-3-03942-050-6
sFr. 39.– | € 38.–



Corina Caduff ist Literatur- und Kulturwissenschaftlerin und Vizerektorin Forschung an der Berner Fachhochschule.

Minou Afzali ist Designerin und Forschungsleiterin am Swiss Center for Design and Health.

Francis Müller ist Dozent für Designethnografie am Departement Design, Fachrichtung Trends & Identity der Zürcher Hochschule der Künste.

Eva Soom Ammann ist Sozialanthropologin und forscht im Fachbereich Pflege am Departement Gesundheit der Berner Fachhochschule.

Bitten Stetter ist praktizierende Designerin und leitet als Professorin den Masterstudiengang und die Forschung am Departement Design, Fachrichtung Trends & Identity der Zürcher Hochschule der Künste.

Scheidegger & Spiess
Frühjahr 2024



Wohnen und Logistik: Die Zürcher Freilager AG beherbergt Menschen und Waren – beides gleichermaßen zukunftsgerichtet



„Geburtsheifer“ bei Aldi Schweiz

Wir ermöglichen den Markteinsteigern von Aldi in der Schweiz, vorerst nach Helmut Krumholz, die 41 Jahre alte Zürcher Freilager AG, zu betreten. Die Freilager AG ist ein Unternehmen für den kombinierten Verkehr (GV), das sich nicht nur auf den Transport von Gütern, sondern auch auf die Lagerung von Waren konzentriert. Die Freilager AG ist ein Unternehmen für den kombinierten Verkehr (GV), das sich nicht nur auf den Transport von Gütern, sondern auch auf die Lagerung von Waren konzentriert.

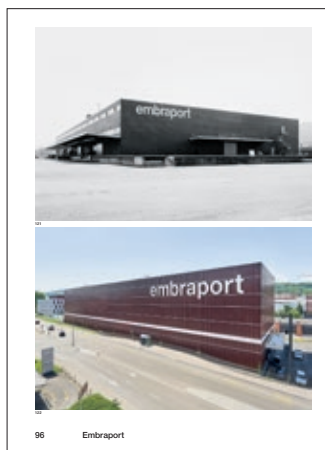
Diversifizierungsversuche: ZF

Die Freilager AG ist ein Unternehmen für den kombinierten Verkehr (GV), das sich nicht nur auf den Transport von Gütern, sondern auch auf die Lagerung von Waren konzentriert.

am die Jahrhundertwende noch unerschlossen, obwohl die Freilager AG in diesem Bereich eine führende Rolle spielt. Die Freilager AG ist ein Unternehmen für den kombinierten Verkehr (GV), das sich nicht nur auf den Transport von Gütern, sondern auch auf die Lagerung von Waren konzentriert.

Zollfreilager Zürich-Altbririden

Das Zollfreilager Zürich-Altbririden ist ein Unternehmen für den kombinierten Verkehr (GV), das sich nicht nur auf den Transport von Gütern, sondern auch auf die Lagerung von Waren konzentriert.



Die Zukunft des Embraports

Wolfgang Stölde

Die Zukunft des Embraports ist ein Unternehmen für den kombinierten Verkehr (GV), das sich nicht nur auf den Transport von Gütern, sondern auch auf die Lagerung von Waren konzentriert.

Vision Embraport 2025

Die Vision des Embraports 2025 ist ein Unternehmen für den kombinierten Verkehr (GV), das sich nicht nur auf den Transport von Gütern, sondern auch auf die Lagerung von Waren konzentriert.

Herausgegeben von der Zürcher
Freilager AG

Mit Beiträgen von Adi Kälin,
Adrian Knoepfli, Jean-Claude
Maissen und Wolfgang Stölzle

Gestaltet von Elektrosmog

Gebunden
108 Seiten, 70 farbige und
52 sw Abbildungen
20,8 × 28,6 cm
978-3-03942-181-7 Deutsch

sFr. 39.– | € 38.–

Erscheint im Januar 2024



Das Buch zum 100-jährigen Jubiläum der Zürcher Freilager AG

Erzählt reich illustriert die Geschichte des Unternehmens

Porträtiert die beiden heutigen Standorte des Unternehmens: das Stadtquartier Freilager Zürich und den Logistik-Hub Embraport

Skizziert die zukunftsgerichteten Geschäftsmodelle, an denen sich das Unternehmen an beiden Standorten orientiert

Wohnen und Logistik im Einklang

100 Jahre Zürcher Freilager AG, 50 Jahre Embraport

1924 wurde die Zürcher Freilager AG gegründet, um in Zürich-Albisrieden ein Zollfreilager zu bauen und zu betreiben. Während vieler Jahrzehnte war das Zürcher Freilager eines der grössten Zentren für Warenlagerung und Transithandel in der Schweiz und entwickelte sich mit den sich wandelnden Bedürfnissen seiner Kunden weiter. Vor 50 Jahren entstand der Embraport in Embrach, ein Güterverkehrszentrum, das nahe am Flughafen Zürich und an der Grenze zu Deutschland liegt und direkt an das Schienen- und Strassennetz angeschlossen ist.

Während am Zürcher Standort zu Beginn des 21. Jahrhunderts auf Wohnimmobilien gesetzt wurde und seit 2016 das neue, nach strengen Nachhaltigkeitskriterien gebaute und betriebene Stadtquartier Freilager Zürich steht, wird der Embraport heute zu einem der modernsten und nachhaltigsten Logistik-Hubs der Schweiz umgebaut und entwickelt vielfältige visionäre Dienstleistungen.

Dieses Buch geht der bewegten Geschichte der Zürcher Freilager AG nach und skizziert die zukunftsgerichteten Modelle, an denen sich die Firma an beiden Standorten orientiert. Dies mit vielen atmosphärischen Fotos, verschiedenen Interviews und umfassenden Texten zur Firmengeschichte und zu den Herausforderungen der Zukunft.

Adi Kälin ist Historiker und Journalist. Er war Redaktor beim *Tages-Anzeiger* und der *Neuen Zürcher Zeitung* und ist Autor mehrerer Bücher.

Adrian Knoepfli ist Wirtschaftshistoriker und -journalist. Er ist Autor mehrerer Bücher über die Geschichte von Unternehmen, Städten und Kantonen.

Jean-Claude Maissen ist CEO der Zürcher Freilager AG.

Wolfgang Stölzle ist Geschäftsführer des Beratungsunternehmens Logistics Advisory Experts GmbH und Ordinarius für Logistikmanagement an der Universität St. Gallen HSG.



*Stein gewordene Zeit:
Hans Pielers faszinierende
Fotografien von Sternwarten
und Tempelbauten*



Bereits angekündigt, erscheint im Frühjahr 2024:

Herausgegeben von Hubertus von Amelunxen und Ali Ghandtschi

Fotografien von Hans Pieler, Texte von Hubertus von Amelunxen, Ali Ghandtschi und Hermann Kern

Gestaltet von Megi Zumstein

Gebunden
ca. 240 Seiten, 140 farbige
und sw Abbildungen
24 × 32 cm
978-3-03942-088-9
Deutsch / Englisch

ca. sFr. 65.– | € 58.–

Erscheint im April 2024



Präsentiert erstmals rund 100 Aufnahmen aus Hans Pieler's gross angelegter Fotostudie zu Kalenderbauten als ganzseitige Reproduktionen

Zeigt Architekturen der Zeit wie z. B. jahrtausendealte Sternwarten und Tempelbauten auf vier Kontinenten in atemberaubenden Fotografien

Die aufwendig reproduzierten Fotografien werden von erklärenden Texten zu den gezeigten Bauten und zu Hans Pieler's fotografischem Werk begleitet

Hans Pieler

Architekturen der Zeit

Seit Tausenden von Jahren haben Menschen sogenannte Kalenderbauten errichtet: Gebäude, die als Sonnenuhren der Zeitmessung dienten oder für astronomische Berechnungen verwendet wurden. Zu den bekanntesten gehören die Pyramiden von Gizeh, die Tempelbauten auf Malta, die Sonnenuhr des Kaisers Augustus auf dem Marsfeld in Rom oder die frühesten Sternwarten in Korea, Bagdad, Kairo oder Samarkand. Die älteste Sonnenuhr datiert von etwa 6000 v. Chr. und wurde erst vor zwanzig Jahren im ägyptischen Nabta entdeckt.

Der Berliner Fotograf Hans Pieler (1951–2012) hat sich diesen Kalenderbauten in umfassender Weise verschrieben. In einem gross angelegten, über fünfzehn Jahre dauernden fotografischen Projekt bereiste Pieler die Welt auf der Suche nach solchen Zeitstätten, studierte sie und hielt zahlreiche von ihnen in eindrücklichen Fotografien fest. Sein Interesse galt dabei sowohl der Architektur und ihrer besonderen Kodierung durch die jeweilige Kultur wie auch der Theorie der Fotografie, der allegorischen Bildzeit.

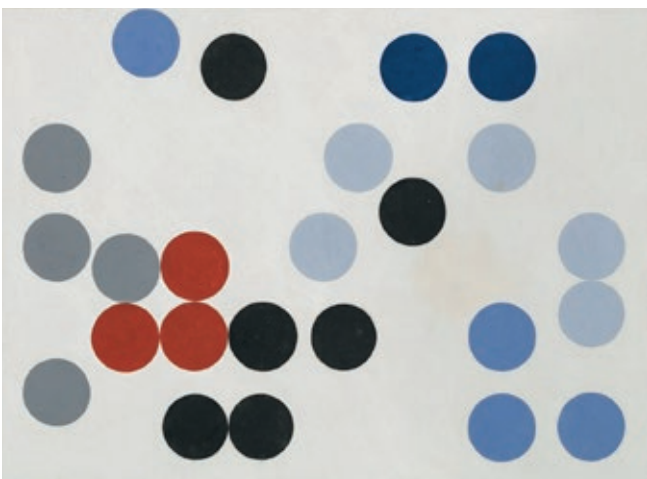
Durch Pieler's frühen Tod 2012 blieb das faszinierende Projekt unvollendet. Nun wird es in Form eines Buchs doch noch der Öffentlichkeit vorgestellt: Durch die wichtigsten Aufnahmen aus dem Nachlass und einordnende Texte wird diese fotografische Studie über Architekturen, deren Sinn und Ausrichtung in der steinernen Abbildung von Zeit liegt, erlebbar.

Hubertus von Amelunxen ist Fotohistoriker, Medienwissenschaftler und Herausgeber zahlreicher Bücher. Er war Präsident der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig sowie der European Graduate School.

Ali Ghandtschi ist ein Berliner Fotograf mit Schwerpunkt Porträtfotografie. Er verwaltet den Nachlass Hans Pieler's.



Hans Arp, Sophie Taeuber-Arp und Max Bill – drei grosse Persönlichkeiten der europäischen Avantgarde im Austausch



Bereits angekündigt, erscheint im Frühjahr 2024:

Herausgegeben von Jakob Bill,
Stefanie Gschwend und Simona
Martinoli

Mit Beiträgen von Jakob Bill,
Isabelle Ewig und Walburga Krupp.
Vorwort von Stefanie Gschwend
und Simona Martinoli

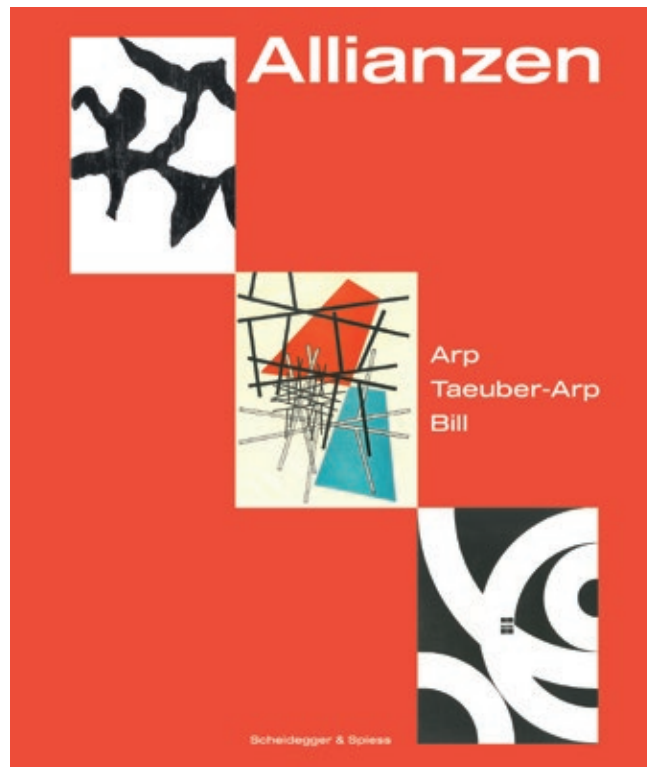
Gestaltet von Sabine Hahn, Berlin

In Zusammenarbeit mit dem
Kunstmuseum Appenzell und
der Fondazione Marguerite Arp,
Locarno

Gebunden
ca. 208 Seiten, 120 farbige
und 50 sw Abbildungen
22 × 26 cm
978-3-03942-165-7 Deutsch

ca. sFr. 49.– | € 48.–

Erscheint im Mai 2024



Porträtiert die Freundschaft und
den gegenseitigen Austausch
von Max Bill, Sophie Taeuber-Arp
und Hans Arp, dreier zentraler
Kunstschaffender der europäischen
Avantgarde

Legt besonderes Augenmerk auf
die Kooperationen der drei mit
Künstlergruppen und ihre Publika-
tionen in Künstlerzeitschriften

Präsentiert zahlreiche hier erstmals
publizierte Materialien und neue
Forschungsergebnisse

Begleitet die Ausstellung
Allianzen – Arp. Taeuber-Arp. Bill
im Kunstmuseum Appenzell
(5. Mai bis 5. Oktober 2024)

Allianzen

Arp. Taeuber-Arp. Bill

Max Bill ist noch ein Schüler, als 1925 zwei seiner Arbeiten in der Exposition internationale des arts décoratifs in Paris ausgestellt werden, auf Einladung von Sophie Taeuber-Arp. 1933, wieder in Paris, tritt der junge Architekt und Künstler einer Vereinigung bei, der auch Taeuber-Arp und ihr Mann Hans Arp angehören: der Abstraction-Création. Es ist der Beginn einer fruchtbaren Zusammenarbeit und einer lebenslangen Freundschaft. Kollektiv hat man in der Künstlergruppe, der u. a. auch Wassily Kandinsky, Piet Mondrian und Georges Vantongerloo angehören, die Abkehr von allem Figürlichen beschlossen, veranstaltet Ausstellungen, gibt einen Almanach heraus. Theorien werden aufgestellt, Methoden erprobt.

Auch nach Auflösung von Abstraction-Création bleiben Bill, Arp und Taeuber-Arp einander verbunden, zum einen durch die Schweizer Gruppe «Allianz», zum anderen durch die Zeitschrift *Plastique/Plastic*, die den transatlantischen Austausch der konstruktiven Avantgarde fördern soll, in Zeiten, da zahllose Kunstschaffende Europa bereits den Rücken gekehrt haben.

Unter Einbeziehung vieler erstmals publizierter Materialien beleuchtet dieser Band die künstlerische und intellektuelle Präsenz von Arp, Taeuber-Arp und Bill in bedeutenden Künstlergruppen und Zeitschriften der 1930er- und 1940er-Jahre, das Entstehen kollektiver Kommunikationsformen, zukunftsweisender Ideen und Kunstwerke.

Jakob Bill, Archäologe und Künstler, ist der Sohn von Max und Binia Bill und Präsident der Max, Binia + Jakob Bill Stiftung.

Stefanie Gschwend, Kunsthistorikerin, ist Direktorin des Kunstmuseum Appenzell und der Kunsthalle Ziegelhütte.

Simona Martinoli, Kunsthistorikerin, ist Kuratorin der Fondazione Marguerite Arp in Locarno und Dozentin an der Accademia di architettura, Università della Svizzera italiana, in Mendrisio.

Scheidegger & Spiess
Frühjahr 2024



Schon in jungen Jahren war sich Alberto Giacometti seiner Rolle als Künstler bewusst

Alberto Giacometti
 Porträt des Künstlers als junger Mann
 978-3-03942-176-3 Deutsch
 sFr. 49.– | € 48.–



Erstmals veröffentlicht: die wichtigsten Briefe des weltberühmten Künstlers an seine Familie

Alberto Giacometti – Die Zeit vergeht zu schnell
 Briefe an die Familie
 978-3-03942-168-8 Deutsch
 978-3-03942-169-5 Englisch
 sFr. 39.– | € 38.–

Deutsch

Englisch



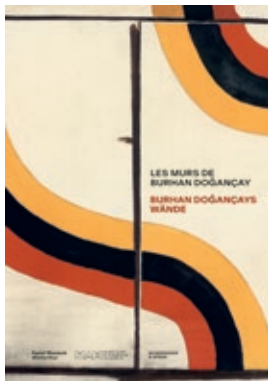
Die klassische Monografie über den bekannten Pionier der abstrakten Malerei in überarbeiteter Neuausgabe

Augusto Giacometti
 Wege zur Abstraktion
 978-3-03942-052-0 Deutsch
 sFr. 49.– | € 48.–



Der umfassende Werkkatalog zum Schaffen eines herausragenden Schweizer Künstlers

Augusto Giacometti. Catalogue raisonné
 Gemälde, Wandgemälde, Mosaik und Glasgemälde
 978-3-03942-175-6 Deutsch
 sFr. 250.– | € 250.–



Mauern und Wände als urbane Projektionsfläche: die Bilder des türkisch-amerikanischen Künstlers Burhan Doğançay

Burhan Doğançays Wände
 978-3-03942-180-0
 Deutsch / Französisch
 sFr. 39.– | € 38.–



Die Malerin Caroline Bachmann: Gewinnerin des Schweizer Grand Prix Kunst / Prix Meret Oppenheim 2022

Caroline Bachmann
 978-3-85881-886-7
 Englisch / Französisch
 sFr. 49.– | € 48.–



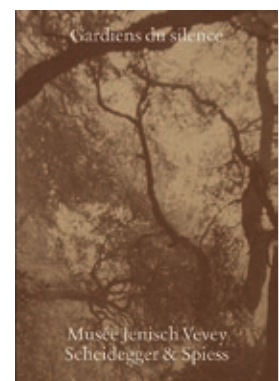
Erkundung und Darstellung des weiblichen Gegenübers mit einer geradezu obsessiven Energie: Johann Heinrich Füssli (1741–1825) als Zeichner

Füssli
 Mode – Fetisch – Fantasie
 978-3-03942-123-7 Deutsch
 sFr. 39.– | € 38.–

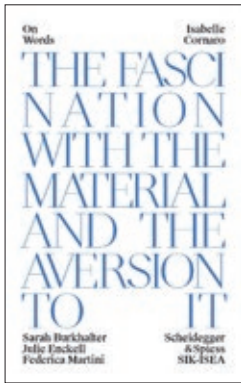


Hüter der Stille: eine Annäherung an Bäume und Wälder in der Kunst

Gardiens du silence
 Evocation poétique des arbres
 978-3-85881-892-8 Französisch
 sFr. 35.– | € 35.–

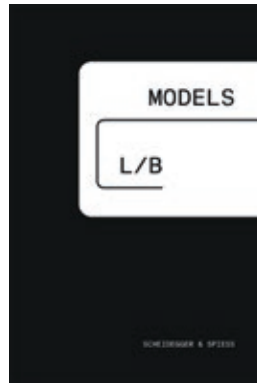


Kunst



Isabelle Cornaros Schaffen verdeutlicht, wie sehr unsere Wahrnehmung von Kulturen konditioniert wird

Isabelle Cornaro
Part of the work is about that, the fascination with the material and the aversion to it
978-3-85881-871-3
Englisch / Französisch
sFr. 15.– | € 15.–



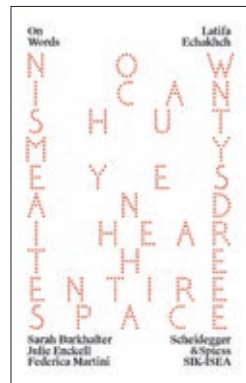
Der Werkkatalog des Schweizer Künstlerpaars Sabina Lang und Daniel Baumann im Modellformat

Lang/Baumann. Models
978-3-03942-166-4
Deutsch / Englisch
sFr. 29.– | € 29.–



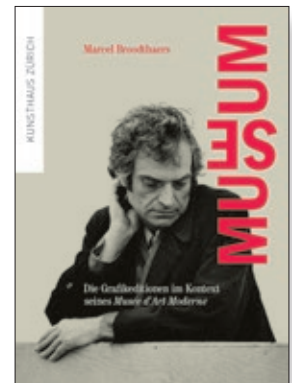
Latifa Echakhch betrachtet vor dem Hintergrund ihrer neueren künstlerischen Praxis die Rolle des Zuhörens, von Rhythmen und Klangräumen

Latifa Echakhch
Now I can shut my eyes and I hear the entire space
978-3-85881-872-0
Englisch / Französisch
sFr. 15.– | € 15.–



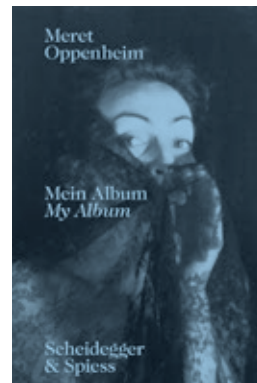
Marcel Broodthaers und seine Auseinandersetzung mit der Institution Museum

Marcel Broodthaers. Museum
Die Grafikeditionen im Kontext seines Musée d'Art Moderne
978-3-03942-159-6
Deutsch
sFr. 25.– | € 25.–



Die Monotypie ist eine Druckgrafik und zugleich ein Unikat – Marguerite Saegesser war eine Meisterin dieser Technik

Marguerite Saegesser
American Monotypes
978-3-03942-133-6
Deutsch / Englisch
sFr. 39.– | € 38.–



Einblick ins Innerste: Meret Oppenheims Album und Autobiografie

Meret Oppenheim – Mein Album
Das autobiografische Album «Von der Kindheit bis 1943» und ihre handgeschriebene Biografie
978-3-03942-093-3
Deutsch / Englisch
sFr. 49.– | € 48.–



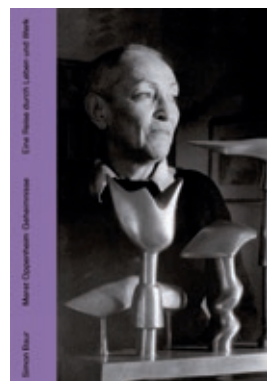
Neue Sichtweisen auf Leben und Werk der grossartigen Künstlerin

Simon Baur
Meret Oppenheim Geheimnisse
Eine Reise durch Leben und Werk
978-3-03942-046-9
Deutsch
978-3-03942-063-6
Englisch
sFr. 39.– | € 38.–

Deutsch



Englisch



Emotionale Ausnahmebegabung – und genialer Kunstfälscher

Jeannette Fischer
Psychoanalytikerin trifft Helene und Wolfgang Beltracchi
Künstlerpaar trifft Jeannette Fischer
978-3-03942-070-4
Deutsch
978-3-03942-071-1
Englisch
sFr. 25.– | € 19.–

Deutsch



Englisch





Strukturen und Dynamiken im Schaffen dieser Protagonistin der Performance-Kunst

Jeannette Fischer
Psychoanalytikerin trifft Marina Abramović
 Künstlerin trifft Jeannette Fischer
 978-3-85881-546-0 Deutsch
 978-3-85881-794-5 Englisch
 sFr. 19.– | € 19.–

Deutsch  9 783858 615460
 Englisch  9 783858 617945



Ein flammendes Bekenntnis zur figurativen Malerei und eine Bestandsaufnahme des Kunstbetriebs

Rachel Lumsden
Ritt auf der Wildsau
 Manifest für die Malerei
 978-3-03942-145-9 Deutsch
 978-3-03942-146-6 Englisch
 sFr. 29.– | € 29.–

Deutsch  9 783039 421459
 Englisch  9 783039 421466

Silvie Defraoui über ihre ersten Begegnungen mit der Kunst und den «Médias mixtes» und wie sich Erinnerungen endlos überlagern

Silvie Defraoui
 A work is never created alone, but in conversation with the world
 978-3-85881-873-7
 Englisch / Französisch
 sFr. 15.– | € 15.–

 9 783858 818737



Kunstnächlässe: Herausforderung und grossartige Chance zur Entdeckung unbekannter Universen

Barbara Basting
Storrsers Erbmasse
 Herausforderung Kunstnachlass – Ein Lehrstück
 978-3-03942-150-3 Deutsch
 sFr. 35.– | € 35.–

 9 783039 421503



Bild und Wort im vielschichtigen Dialog: der Künstler Uwe Wittwer und der Lyriker Jürg Halter



Verlassenes Boot treibt Richtung Mond
 978-3-03942-132-9
 Deutsch / Englisch
 sFr. 29.– | € 29.–

 9 783039 421329



Eine faszinierende Reise durch sechs Jahrhunderte Kunstgeschichte: herausragende Blätter aus der Graphischen Sammlung ETH Zürich

Von Albrecht Dürer bis Andy Warhol
 Highlights aus der Graphischen Sammlung ETH Zürich
 978-3-03942-154-1 Deutsch
 978-3-03942-155-8 Englisch
 sFr. 49.– | € 48.–

Deutsch  9 783039 421541
 Englisch  9 783039 421558

Ein illustriertes Lesebuch zur hochaktuellen Frage nach der Geschichte unserer Museen mit ihren Sammlungen nicht-westlicher Kulturen

Wege der Kunst
 Wie die Objekte ins Museum kommen
 978-3-03942-096-4 Deutsch
 978-3-03942-097-1 Englisch
 sFr. 39.– | € 38.–

Deutsch  9 783039 420964
 Englisch  9 783039 420971



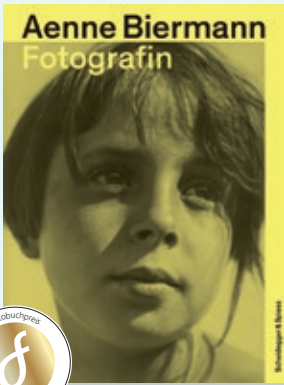
Neue Bilder des früheren Kunstfälschers neben Texten sehr bekannter Autorinnen und Autoren wie z. B. Peter Sloterdijk, Markus Gabriel, Hans Ulrich Gumbrecht und Ulrike Posche

Wolfgang Beltracchi
 Die Wiederkehr des Salvator Mundi
 978-3-03942-138-1 Deutsch
 978-3-03942-142-8 Englisch
 sFr. 49.– | € 48.–

Deutsch  9 783039 421381
 Englisch  9 783039 421428



Fotografie



Die massgebende Monografie über die grosse Avantgarde-Fotografin, ausgezeichnet mit dem Deutschen Fotobuchpreis 20/21 in Gold

Aenne Biermann
Fotografien
978-3-85881-673-3 Deutsch
sFr. 39.– | € 38.–



Eine spektakuläre, einmalige fotografische Dokumentation zum räumlichen Wandel seit 2005, ausgezeichnet mit dem DAM Architectural Book Award 2023

Stadtwerdung im Zeitraffer
Die Fotografische Langzeitbeobachtung Schlieren 2005–2020 zeigt, wie sich das Schweizer Mittelland entwickelt
978-3-03942-139-8 Deutsch
978-3-03942-140-4 Englisch
sFr. 79.– | € 77.–



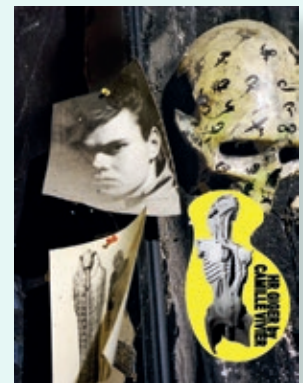
Die Schweizer Eisenbahnen ab 1965: eine fotografische Dokumentation

Thomas Eichenberger
Eisenbahnbilder – Eisenbahnbild
Schweizer Eisenbahnen im Fotoarchiv von Hans-Peter Bärtschi und der Stiftung Industriekultur
978-3-03942-153-4 Deutsch
sFr. 59.– | € 58.–



Ein einzigartiger visueller Streifzug durch die fantastische Welt des Künstlers HR Giger

HR Giger by Camille Vivier
978-3-03942-116-9
Deutsch / Englisch
sFr. 99.– | € 97.–



Eine inspirierende Reise mit den Design-Preziosen von Matteo Thun

In the Summer of 2009
Photographs by Walter Pfeiffer,
Design by Matteo Thun
978-3-03942-137-4 Englisch
sFr. 49.– | € 48.–



Der stete Wandel von Landschaften und Städten in neuen Fotografien von Georg Aerni

Georg Aerni – Silent Transition
Neue Arbeiten
978-3-03942-074-2
Deutsch / Englisch
sFr. 49.– | € 48.–



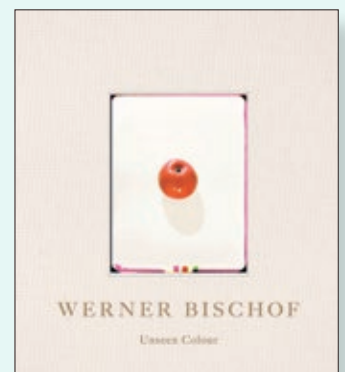
Eine lebendige Architektur-erfahrung in Fotografien und literarischen Momentaufnahmen

Von hier aus
Eine fotografisch-literarische Begegnung mit Bauten von Aebi & Vincent Architekten
978-3-03942-160-2 Deutsch
978-3-03942-161-9 Englisch
sFr. 59.– | € 58.–



Das Frühwerk des bedeutenden Magnum-Reporters Werner Bischof: Modefotografie und Reportagen in Farbe

Werner Bischof
Unseen Colour
978-3-03942-129-9 Deutsch
sFr. 49.– | € 48.–





Die heitere Produktwelt des Atelier Zanolli in Zürich

Atelier Zanolli
Stoffe, Mode, Kunsthandwerk.
1905–1939
978-3-03942-081-0 Deutsch
978-3-03942-082-7 Englisch
sFr. 49.– | € 48.–



Peter Zumthor erkundet im Gespräch, was seinem Gegenüber und ihm selbst am Herzen liegt

Dear to Me
Peter Zumthor im Gespräch
978-3-03942-009-4 Deutsch
978-3-03942-010-0 Englisch
sFr. 160.– | € 150.–



Kirchen, Wohnbauten, Büros und Schulhäuser: Der Architekt Ernest Brantschen hinterliess ein vielfältiges Werk mit einer prägnanten gestalterischen Handschrift

Gregory Grämiger
Ernest Brantschen
Bauten und Projekte
978-3-85881-670-2 Deutsch
sFr. 65.– | € 58.–



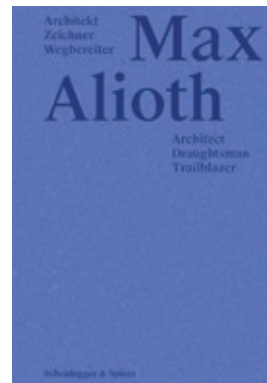
Prächtige Luxusstoffe für Modehäuser wie Yves Saint Laurent, Chanel und Ungaro – aus Mitlödi im Schweizer Kanton Glarus

Fantastische Jahre
Haute Couture Stoffe aus Mitlödi
978-3-03942-174-9 Deutsch
sFr. 25.– | € 25.–



Alle Aufsätze eines bedeutenden Architekturtheoretikers über eine zentrale Figur der Architekturmoderne

Bruno Reichlin
Le Corbusier. Von der eleganten Lösung zum offenen Werk
978-3-85881-669-6 Deutsch
978-3-85881-854-6 Französisch
sFr. 49.– | € 48.–



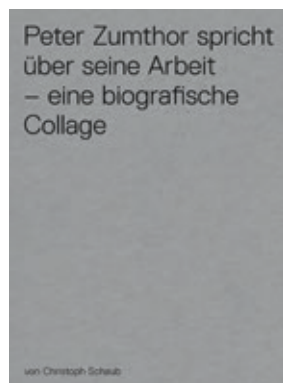
Architekt und kultureller Wegbereiter: der Basler Max Alioth (1930–2010)

Max Alioth
Architekt Zeichner Wegbereiter
978-3-03942-089-6
Deutsch / Englisch
sFr. 39.– | € 38.–



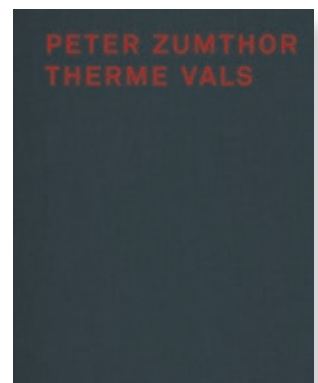
Die grossartige filmische Collage über Peter Zumthor, sein Schaffen und seine Inspirationen

Peter Zumthor spricht über seine Arbeit
Eine biografische Collage
978-3-85881-914-7 Deutsch
978-3-85881-915-4 Englisch
sFr. 39.– | € 39.–



Berg, Stein, Wasser: Die Therme Vals, Peter Zumthors Schlüsselwerk, in einer kongenial schön gestalteten Monografie

Peter Zumthor Therme Vals
978-3-85881-181-3 Deutsch
978-3-85881-704-4 Englisch
sFr. 98.– | € 97.–



Kulturgeschichte



Wortmeldungen und Bildwelten des Kurators, Kulturunternehmers und Autors aus vier Jahrzehnten

Martin Heller
Für alle!
 Texte und Bilder zum Ernst des Lebens
 978-3-03942-048-3 Deutsch
 sFr. 49.– | € 48.–



Wälder: Inspiration für Kunstwerke, Natur- und Kulturräume und heiss umkämpft als Rohstoffquelle und Agrarlandressource

Im Wald
 Eine Kulturgeschichte
 978-3-03942-061-2 Deutsch
 sFr. 35.– | € 35.–



Atmosphärische Fotografien und spannende Texte über Pionierinnen und Pioniere der Schweizer Landwirtschaft im 21. Jahrhundert

Kamele im Kuhstall, Shrimps im Swimmingpool
 Einblicke in eine neue Schweizer Landwirtschaft
 978-3-03942-047-6 Deutsch
 sFr. 35.– | € 35.–



Ein kurzweiliger Streifzug durch das Reich der Maschinen und Apparate

Gottfried Hattinger
Maschinenbuch
 Eine Sammlung zur Kultur- und Kunstgeschichte der Apparate
 978-3-03942-029-2 Deutsch
 sFr. 45.– | € 38.–



Protokolle über Leben und Tod: Das unvollendete letzte Filmprojekt Peter Liechti (1951–2014)

Peter Liechti – Dedications
 978-3-85881-500-2 Deutsch
 978-3-85881-776-1 Englisch
 sFr. 39.– | € 38.–



Peter Liechti: eine Ausnahmerei- nung des europäischen Films

Peter Liechti
 Personal Cinema
 978-3-03942-080-3 Deutsch
 sFr. 39.– | € 38.–



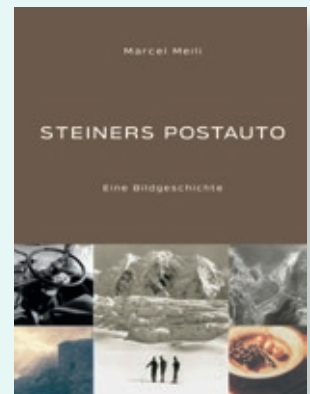
Eine formvollendete Hommage an die Kronenhalle Bar in Zürich, mitsamt Rezepten berühmt gewordener Cocktails

Sans Pareil
 Die Kronenhalle Bar
 978-3-03942-117-6 Deutsch
 sFr. 35.– | € 35.–



Eine intellektuelle Autobiografie und Reflexion über die Entwicklung des Engadins im 20. Jahrhundert des Schweizer Architekten Marcel Meili

Marcel Meili
Steiners Postauto
 Eine Bildgeschichte
 978-3-85881-675-7 Deutsch
 sFr. 39.– | € 38.–



Scheidegger & Spiess

Niederdorfstrasse 54
8001 Zürich
Schweiz
Tel. +41 (0)44 262 16 62
www.scheidegger-spiess.ch
info@scheidegger-spiess.ch

Vertrieb
Patrick Schneebeili
Tel. +41 (0)44 253 64 53
p.schneebeili@scheidegger-spiess.ch

Marketing
Domenica Schulz
Tel. +41 (0)44 253 64 56
d.schulz@scheidegger-spiess.ch

Presse und PR
Anthonie de Groot
Tel. +41 (0)44 253 64 59
presse@scheidegger-spiess.ch

Verlagsleitung
Thomas Kramer
Tel. +41 (0)44 253 64 54
kramer@scheidegger-spiess.ch

Auslieferungen

Schweiz
AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
8910 Affoltern a. A.
Tel. 044 762 42 00
Fax 044 762 42 10
avainfo@ava.ch

**Deutschland, Österreich,
Belgien, Niederlande, Luxemburg**
GVA
Postfach 2021
37010 Göttingen
Deutschland
Tel. +49 (0)551 384 200-0
Fax +49 (0)551 384 200-10
bestellung@gva-verlage.de

Vertreter

Schweiz
Sebastian Graf
Graf Verlagsvertretungen GmbH
Uetlibergstrasse 84
8045 Zürich
Tel. 079 324 06 57
sgraf@swissonline.ch

Deutschland
Jessica Reitz
c/o Buchart
Cotheniusstrasse 4
10407 Berlin
Tel. 030 4473 2180
Fax 030 4473 2181
reitz@buchart.org

Österreich
Michael Klein
c/o Vertreterbüro Würzburg
Mariannahillstrasse 19
97074 Würzburg
Deutschland
Tel. +49 931 174 05
Fax +49 931 174 10
klein@vertreterbuero-wuerzburg.de



Scheidegger & Spiess ist Mitglied
von SWIPS, Swiss Independent Publishers

**Der Verlag Scheidegger & Spiess
wird vom Bundesamt für Kultur mit
einem Strukturbeitrag für die Jahre
2021–2024 unterstützt.**

Stand Dezember 2023

Die angegebenen Franken-Preise sind unverbindliche
Preiseempfehlungen für die Schweiz inklusive MwSt. –
Die angegebenen Euro-Preise sind gebundene
Ladenpreise für Deutschland inklusive MwSt. und
unverbindliche Preiseempfehlungen für Österreich.
Für Preise, Beschreibungen und Erscheinungstermine
bleiben Änderungen und Irrtum vorbehalten.

Umschlagbild: Marion Adnams, *A Candle of
Understanding in Thine Heart*, 1964, (Ausschnitt).
RAW Collection © 2024 the artist's estate. Aus dem
Buch *Surrealismus. Le Grand Jeu* (Siehe Seiten 4/5).



Gebaute Beziehungen

Max Frisch und Franz Bruno Frisch – Zwei Architekten
im Kontext ihrer Zeit

Petra Hagen Hodgson

Gebunden
480 Seiten, 323 farbige und 128 sw Abbildungen
21 × 28,5 cm
978-3-03942-128-2 Deutsch

sFr. 49.– | € 48.–



Dass der Schriftsteller Max Frisch (1911–1991) auch Architekt war, ist wenig bekannt, obwohl er auch in dieser Disziplin deutliche Spuren hinterlassen hat. Mit Bauten und als kritischer, scharfzüngiger Geist fliessen seine Ansichten bis heute in urbanistische Diskurse ein. Völlig unbekannt geblieben ist sein Vater Franz Bruno Frisch (1871–1932), der ebenfalls Architekt war und dessen zahlreich erhalten gebliebene Gebäude oftmals unter Denkmalschutz stehen. Das Buch schliesst diese Lücken und beleuchtet unter dem Aspekt der Beziehungen das architektonische Denken und Schaffen von Vater und Sohn Frisch. Zudem betrachtet es Parallelen von Architektur und Literatur in Max Frischs Werk.